

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
ZU LEIPZIG

№  
04  
24

## Ein Wechsel an der Spitze

Ohne Planung keine gelungene Betriebsübergabe

**HANDWERK 4.0**  
Datensicherheit für  
Smartphones und Tablets

**BAUPRODUKTE**  
Reformierte Verordnung  
kommt in diesem Jahr

# Ford Transit Wochen



Ford Transit Custom.  
Jetzt mit 2,99 %\* effektivem  
Jahreszins finanzieren.



Beispielfoto von Fahrzeugen der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebotes.

\* Ein Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln, für Privat- und Gewerbekunden (ausgeschlossen sind Großkunden mit einem Ford Rahmenabkommen sowie gewerbliche Sonderabnehmer, z. B. Taxi, Fahrschulen, Behörden) bei Kaufvertragsabschluss für alle noch nicht zugelassenen und für das jeweilige Zinsangebot berechtigten Neufahrzeuge und Abschluss eines Darlehensvertrages bei teilnehmenden Ford Partnern. Es gelten die Konditionen zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Darlehensvertrages. Der angebotene Zinssatz setzt eine Anzahlung mindestens in Höhe der gesetzlichen MwSt. des individuellen Kaufpreises des Ford Partners voraus. Das Angebot stellt ein repräsentatives Beispiel nach § 17 Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsabschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB.

Berechnungsbeispiel: Ford Transit Custom Kastenwagen, 280 l Basis, 2,0-l-EcoBlue-Motor FWD, 81 kW (110 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, unverbindliche Aktionspreisempfehlung Ford Werke GmbH € 36.381,87 (brutto) zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Finanzierungsprodukt Ford Auswahl-Finanzierung, Laufleistung p. a. 10.000 km, Laufzeit 48 Monate, Anzahlung € 5.808,87, Nettodarlehensbetrag € 30.573,00, effektiver Jahreszins 2,99 %, Sollzinssatz p. a. (fest) 2,95 %, Gesamtbetrag € 39.287,45, Restrate € 18.485,58, 47 monatliche Raten zu je € 319,00.

Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.

»Wir wissen, dass sich die brisante Situation in nächster Zukunft nicht ändern wird.«

### DER FACHKRÄFTEMANGEL IST UNSER HAUPTPROBLEM

Liebe Handwerkskolleginnen und -kollegen,



Foto: ©Anika Dollmeier

regelmäßig bin ich in meinem Ehrenamt als Präsident der Handwerkskammer unterwegs, um Betriebe direkt vor Ort zu besuchen. Wo sonst bekommt man einen ungeschönten Eindruck davon, was »an der Basis« los ist. Jüngst durfte ich bei einer Tour durch den Landkreis Leipzig mit Handwerkerinnen und Handwerkern ins Gespräch kommen. Wie immer kamen neben Erfolgsgeschichten auch die Probleme auf den Tisch, die akut auf den Nägeln brennen. Wenig überraschend entpuppte sich der Fachkräftemangel wieder als DAS Problem schlechthin. Sie werden denken: »Kein Wunder, damit kämpfen wir alle.« Dennoch will ich den Blick auf ein optimistisches Herangehen an die Fachkräfteproblematik lenken. Wir wissen, dass sich die brisante Situation in nächster Zukunft nicht ändern wird. Zu viele Handwerksprofis gehen in den Ruhestand und es kommen zu wenig junge Fachleute nach. Die Herausforderung liegt deshalb nicht nur in der Ausbildung und Rekrutierung neuer Mitarbeiter, sondern vor allem in der Bindung und Qualifizierung des bestehenden Personals. Das gelingt immer dann, wenn wir konsequent die Vorzüge unseres Wirtschaftsbereiches betonen: familiäre Teams, schnelle Aufstiegsmöglichkeiten und abwechslungsreiche Tätigkeiten. Unsere Betriebe bieten krisensichere Jobs, die sichtbaren Resultate der eigenen Arbeit machen stolz und bringen die Gesellschaft voran. Als Firmenkapitäne sind wir außerdem gefordert, die Bedürfnisse der Mitarbeiter ernst zu nehmen – auch wenn nicht alle erfüllt werden können. Lohnsteigerungen von mehr als zehn Prozent, wie wir es derzeit von Großunternehmen immer wieder mal hören, sind nicht machbar. Das verstehen auch unsere Mitarbeiter, wenn man offen darüber spricht. Mit dem Einsatz moderner Technologien, der Optimierung von Arbeitsprozessen durch Digitalisierung, mehr Flexibilität oder mit individuelle Lösungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, gelingt es auch mit kleinem Personalbestand, die Effizienz zu steigern und produktiv zu wirtschaften.

Ein weiteres Thema in allen besuchten Unternehmen war Nachhaltigkeit – wobei das Wort niemand konkret ausgesprochen hat. Mit großer Selbstverständlichkeit wurde mir demonstriert, worüber man an anderer Stelle und besonders in der Politik gern schwadroniert. Es geht nämlich nicht darum, dass das Handwerk einem Trend folgen muss, sondern um wirtschaftliche Notwendigkeit. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach, die Nutzung von Regenwasser, die Investition in energieeffiziente Technologien und anderes ist nicht in erster Linie von der Intention geprägt, den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern, sondern die Kosten im Unternehmen zu verringern. Kurz, Nachhaltigkeit liegt in der DNA des Handwerks.

IHR MATTHIAS FORSSBOHM



## KAMMERREPORT

- 6** Unterwegs im Landkreis Leipzig
- 9** Gründerinnenprämie
- 10** Die Möglichmacher
- 12** Beruf mit großer Zukunft
- 13** Unterstützungsangebote für Lebensmittelhandwerke in Sachsen
- 14** Fragen zum Kammerbeitrag



Foto: © Andrea Walter

S  
6

Fünf Handwerksbetriebe standen Ende März auf der Besucherliste des Präsidenten der Handwerkskammer zu Leipzig, Matthias Forßbohm.



Foto: © Robert Iwanetz

S  
48

Über ein Jahrzehnt suchte Klaus Simon für seine Autolackiererei in Mügeln einen Nachfolger, bis er endlich auf den richtigen Kandidaten traf.



## POLITIK

- 16** Mille Feuille in Albi
- 18** Energieeffizienzrichtlinie: Klimaneutralität bis 2050



## BETRIEB

- 20** Ein Wechsel an der Spitze
- 24** Auch für eine Übernahme gibt's Förderung
- 26** Starke Motive, klare Botschaft
- 27** LKW-Maut: Handwerkerfahrzeuge ab sofort melden
- 28** Bauprodukte: Keine neuen Umweltpflichten
- 30** Tarifvertrag Bäcker-Azubis: Zeit für den nächsten Schritt
- 32** Bei der HWK Koblenz essen Azubis jetzt gratis
- 34** Sonderthema Berufsbekleidung



## TECHNIK & DIGITALES

- 38** Mobile Geräte bestmöglich schützen
- 41** Stellantis erneuert die Nfz-Flotte



## GALERIE

- 42** Fotoausstellung zum Fußball im Ruhrgebiet verlängert
- 44** Chocolatier-Champions 2024 stehen fest
- 45** Sympathieträger für das Handwerk



## KAMMERREPORT

- 48** Wenn das Warten sich lohnt
- 50** Sachsen forscht!
- 51** Internationale Kontakte knüpfen, ohne weit zu reisen
- 52** Fähigkeiten trainieren. Wissen vertiefen. Denkmale retten.
- 54** Gefragt im In- und Ausland
- 56** Bildungsangebote
- 58** Impressum



S  
30

Der Tarifvertrag für alle Auszubildenden des Bäckerhandwerks sowie für die Konditoren-Azubis in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist Mitte Februar vom Bundesarbeitsministerium für allgemeinverbindlich erklärt worden.

Foto: © DDB/Dirk Rasmann

# Unterwegs im Landkreis Leipzig

FÜNF HANDWERKSBETRIEBE STANDEN ENDE MÄRZ AUF DER BESUCHERLISTE DES PRÄSIDENTEN DER HANDWERKSKAMMER ZU LEIPZIG, MATTHIAS FORSSBOHM.



Konditormeister Detlef Keller präsentiert das vielfältige Angebot in seiner Bäckerei.

Text: *Andrea Wolter*

**F**ünf Unternehmen besuchte der Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig auf seiner Tour durch den Landkreis. Unterschiedlich waren die Branchen, die Größen und die strategische Ausrichtung. Jedes Unternehmen kann bereits auf mindestens drei Jahrzehnte erfolgreiche Unternehmensentwicklung verweisen, kann nicht über mangelnde Nachfrage klagen und hat ein gemeinsames Problem: Woher bekommen wir die Fachkräfte für die Sicherung des Unternehmens in der Zukunft?

## HOCHWERTIGE UND HANDGEMACHTE BACKWAREN

Erste Station war die Bäckerei Keller in Machern. Der Konditormeister Detlef Keller beschäftigt derzeit 23 Mitarbeiter und einen Lehrling in fünf Filialen. Bisher hat er 16 junge Leute erfolgreich ausgebildet. »Derzeit gibt es keine Bewerbung.« Auf Marketing verzichtet der Unternehmer völlig. »Was hilft es, wenn ich eine größere Nachfrage habe, aber kein Personal.« Schon heute arbeiten die Mitarbeiter am Limit, der Meister selbst muss bei Ausfällen einspringen und die Kunden auf Spezialitäten wie Baumkuchen oder Hochzeitstorten verzichten. Einzige Ausnahme sind die Weihnachtstollen, von denen allein mehr als 1.000 Stück verschickt werden. Dennoch bleibt der Unternehmer, der sich ehrenamtlich als Mitglied des Stadtrates für das Gemeinwohl engagiert, zuversichtlich. »Mindestens zehn Prozent der Bevölkerung werden immer qualitativ hochwertige und handgemachte Backwaren wollen.«

## ES BRAUCHT GUT AUSGEBILDETE FACHKRÄFTE

Industrielle Fertigung und handwerkliches Know-how verbindet sich in der Müller Buchbinderei GmbH und der Müller Buchmanufaktur Leipzig GmbH & Co KG. Bundesweit ist die Buchbinderei gefragt, wenn es um eher kleine Auflagen geht. Dabei ist klein relativ, denn 10.000 Stück sind eher Regel als Ausnahme. Insgesamt werden täglich bis zu 200.000 Bücher und Broschüren gebunden. Einen guten Ruf gerade für Kunstbücher hat das Unternehmen aber auch in Großbritannien, den USA und der Schweiz. Dafür hat das Unternehmen in modernste Fertigungstechnik investiert. In der Manufaktur werden aber immer noch liebevoll Einbände traditionell und von Hand gefertigt. Für beide Fertigungsverfahren braucht es gut ausgebildete Fachkräfte, auch deshalb setzt das Unternehmen auf Ausbildung. Derzeit sind zwei Lehrlinge in der Ausbildung zum Medientechnologen. Doch obwohl zweitgrößter Arbeitgeber der Branche in Sachsen plagen auch hier die Nachwuchssorgen. »Arbeit muss wieder bezahlbar werden und

sich lohnen«, konstatiert Robert Müller, nur so bleibe man wettbewerbsfähig. International, so auch bei den Wettbewerbern in Europa wie Lettland und Litauen, arbeitet man im Drei-Schicht-System. Im Macherner Unternehmen dagegen aufgrund der Fachkräftesituation und der fehlenden Anbindung des Betriebsstandortes im Gewerbegebiet Gerichshain nur einschichtig. Kosten senken durch Nutzung der Sonnenenergie, energetisch autark wirtschaften – mit diesem Ziel hat die Buchbinderei in Photovoltaikanlagen auf den Dächern investiert. Allerdings immer noch ohne Anschluss durch den Energieversorger.

### ETABLIERUNG EINER MARKE

Nachhaltigkeit ist auch ein großes Thema für das Familienunternehmen Sonnenschutz Bennewitz. »Die Sonne arbeitet mit und für uns«, lacht Torsten Halupczok. Der Klimawandel und die verstärkte Sonnenstrahlung bilden sozusagen die Geschäftsgrundlage des Unternehmens, das nicht nur alle Arten von Sonnenschutz inklusive des Einbaus modernster Steuerungstechnik anbietet, sondern bei Bedarf auch gleich die ganze Terrassengestaltung übernimmt. Zu den Kunden zählen überwiegend Gewerbetreibende und öffentliche Einrichtungen wie Krankenhäuser, die Universität Halle oder auch das Grassmuseum in Leipzig. Neben der Fertigung von Produkten hat sich der Betrieb mit seinen 30 Mitarbeitern auf die Instandsetzung spezialisiert. Dazu zählt beispielsweise die Aufarbeitung von Aluminiumlamellen. Mit modernster Technik versehen, kann der Sonnenschutz dann weitere 30 Jahre genutzt werden. Das spart die Neuanschaffung und somit viel CO<sub>2</sub>. Für die Reinigung der Sonnenschutzanlagen wird

Geschäftsführer Robert Müller erklärt Vorstandsmitglied Uwe Schmidt, Landrat Henry Graichen und Matthias Forßbohm, Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig, (v.l.) die Produktionsabläufe.



Jörg Tischendorf demonstriert Vizepräsident Frank Tollert, Markus Schmidt von der Wirtschaftsförderung des Landkreises Leipzig und Torsten Halupczok (v.r.) die Aufarbeitung von Aluminiumlamellen.

»Wir finden den ›grünen‹ Gedanken der ökologischen Grundinstandsetzung innovativ und planen in jedem instandgesetzten Raffstore-Behang ein dezent grünes Aufzugsband auf der rechten Seite zu integrieren, um hier eine ›Marke‹ zu etablieren.«

Anja Halupczok



Regenwasser und eine selbstentwickelte Reinigungsmaschine genutzt. Der Strom, der für die Instandsetzung benötigt wird, stammt aus der Erzeugung von Photovoltaik-Modulen mit über 30 Kilowatt Leistung auf dem Firmengelände. Zudem wurden Einsatz- und Service-Fahrzeuge der Firmenflotte auf Elektroantrieb umgestellt. »Wir finden den ›grünen‹ Gedanken der ökologischen Grundinstandsetzung innovativ und planen in jedem instandgesetzten Raffstore-Behang ein dezent grünes Aufzugsband auf der rechten Seite zu integrieren, um hier eine ›Marke‹ zu etablieren, welche auf den ersten Blick ein ›grünes‹ Erscheinungsbild trägt«, erläutert Anja Halupczok. Die Tochter des Unternehmerehepaares wird Ende nächsten Jahres das Unternehmen übernehmen.

## EINE CHANCE FÜR QUEREINSTEIGER

Erst in diesem Jahr hat Sebastian Dröger die Tor- und Türsysteme Dröger GmbH & Co. KG in Brandis von seinem Vater und Firmengründer Hans übernommen. Zu den Kunden gehören Unternehmen in ganz Mitteldeutschland. Darunter DHL, für die ein 30 Meter langes Tor betreut wird. Zehn-Meter-Tore einbauen, das ist schon eine Herausforderung. Aber eben auch Mitarbeiter zu finden.

»Wir bilden nicht aus, da es das für uns passende Berufsbild nicht gibt«, erläutert der Firmenchef. Was gebraucht werde, ist eine Kombination aus Metallbauer und Elektroniker. Da es die kaum gibt, bekommen auch Quereinsteiger eine Chance. Da die Mehrzahl der mehr als 25 Mitarbeiter ständig im Service unterwegs bei den Kunden ist, hat er gleich ein weiteres Problem. Gerade in der Stadt – besonders in Leipzig – ist die Parksituation für die zwölf Firmenfahrzeuge verheerend.

Frank Tollert, Vizepräsident der Handwerkskammer zu Leipzig, im Gespräch mit Sebastian Dröger.



## TRADITIONSREICHE BRUNNENBAUERDYNASTIE

Mitarbeiter und Lehrlinge sucht auch der Familienbetrieb Fritz Thiele Bohrungen und Brunnenbau in Naunhof. 1931 gegründet, ist das Unternehmen seit 1976 in Frauenhand. Seit 2004 ist Brunnenbaumeisterin Gabriele Wegel Chefin, aber ihre Mutter Margit Porsch ist mit 90 Jahren immer noch aktiv dabei und kümmert sich um die Buchhaltung. »Nur wer nichts tut und sich bedienen lässt, wird alt«, gibt sie den Gästen beim Betriebsbesuch als guten Rat mit auf dem Weg. Zuvor wird ein wenig in Erinnerungen geschwelgt. Die tiefste Bohrung betrug 54 Meter und wurde in einem Betrieb in Lucka vorgenommen. »20 Meter unserer Rohre stecken dort noch immer fest«, kann Gabriele Wegel heute über die damalige schwierige Aktion lachen. Während es geschäftlich mit dem Betrieb seit 2016 immer bergauf ging und Kunden oft ein halbes Jahr warten mussten, ist es zurzeit schwierig. »Brunnenbau, gerade im Privatbereich, hat derzeit nicht Priorität. Die Leute sind unsicher, halten Investitionen zurück. Baugrunduntersuchungen, Bohrungen zur Analyse von Bodenproben sind derzeit ein Schwerpunkt unserer Arbeit.« Für die nächste Brunnenbauergeneration ist im Unternehmen gesorgt. Mit Sohn Christoph, der heute schon Herr über die modernste Bohrtechnik ist, wird die Geschichte weitergeschrieben. Und wenn alles gut geht, sind auch die Fachkräfte vorhanden, denn aktuell werden vier Lehrlinge ausgebildet.

## ZUSCHUSS

### FÖRDERUNG VON GRÜNDERINNEN

Frauen, die einen Einstieg in eine selbstständige Tätigkeit planen, können bei der Sächsischen Aufbaubank eine Gründerinnenprämie zur Unterstützung beantragen. Die Prämie wird als Festbetrag gewährt, welcher monatlich ausbezahlt wird und beinhaltet 1.320 Euro für den Lebensunterhalt sowie gegebenenfalls 300 Euro als Zuschuss zu den Sozialabgaben in den ersten sechs Monaten des Bewilligungszeitraumes. Der Zuschuss zu den Sozialausgaben ist für weitere neun Monate möglich. Außerdem gibt es einen monatlichen Kinderbonus von 140 Euro, wenn im Haushalt der Gründerin mindestens ein betreuungspflichtiges Kind lebt. Voraussetzung ist, dass das Unternehmen im Haupterwerb geführt wird. Zudem muss mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllt sein: vorherige Tätigkeit als mitarbeitende Familienangehörige, Wiedereinstieg in den Beruf nach Betreuungs- oder Pflegezeit, Erwerbseinkommen von regelmäßig weniger als 2.500 Euro brutto, alleinerziehend, eigene Migrationserfahrung. Die Betriebsberater der Handwerkskammer informieren zur Prämie und unterstützen bei der Erstellung der notwendigen Unterlagen. Ansprechpartnerin ist Simone Horschig, T 0341 2188-213. Weitere Informationen sowie die Unterlagen zur Antragstellung auf der Internetseite der Sächsischen Aufbaubank.

[sab.sachsen.de](http://sab.sachsen.de)

## PREISVERLEIHUNG

### GESUCHT WIRD DIE UNTERNEHMERIN DES JAHRES

Die Leistungen, Erfolge, aber auch das Alltagsgeschäft der Frauen im Handwerk werden vom »handwerk magazin« mit dem Award »Unternehmerfrau im Handwerk 2024« ausgezeichnet. Online bewerben können sich alle Handwerksmeisterinnen, Geschäftsführerinnen, mitarbeitenden Ehefrauen, Partnerinnen oder Familienangehörige, die sich in den Betrieben für den Wirtschaftszweig Handwerk engagieren. Die Kandidatinnen können sich ab sofort selbst bewerben. Oder sie werden von ihrem Partner, Mitarbeitern oder einer Handwerksorganisation vorgeschlagen. Der Preis wird in den Kategorien Unternehmerin und Heldin im Handwerk verliehen, ist jeweils mit 2.500 Euro dotiert und enthält ein umfangreiches Medienpaket fürs Marketing inklusive eines persönlichen Imagevideos. Die Preisverleihung findet im Rahmen des Bundeskongresses der Unternehmerfrauen im Handwerk am 18. Oktober 2024 statt.

Bewerbungsschluss ist der 15. Juli 2024.

[unternehmerfrau.handwerk-magazin.de](http://unternehmerfrau.handwerk-magazin.de)

## BRIEFE AN DIE REDAKTION

### Silvia und Jens Klajé, Köthen

»Seit vielen Jahren wenden wir uns mit verschiedenen Anliegen an die Firma Metallbau Rotter (Alte Schmiede) in Liebertwoltz. Stets haben Herr Torsten als Metallbau-Meister und Inhaber der Firma sowie sein Team alles unternommen, um diese Anliegen auch umzusetzen. Wir finden es für uns sehr angenehm, dass wir bei verschiedenen Auftragsarbeiten, beispielsweise Rankelemente, kleinteilige Schmiede-Handwerksarbeiten, immer hervorragende Arbeitsergebnisse erhalten durften. Auch regelmäßige Wartungen, beispielsweise von Toranlagen, oder Reparaturen von Objekten, die nicht primär dort erworben worden sind, haben wir von der Firma Rotter erfolgreich ausführen lassen. Selbst bei unvorhergesehenen Defekten wurde immer eine sehr zeitnahe Problemlösung realisiert. Es ist schön, dass wir von einem so umfangreichen Leistungsangebot der Firma profitieren können.

Es würde uns freuen, wenn dies auch weiterhin möglich wäre. Das liegt, wie wir wissen, aber leider nicht in unserer Hand. Die allgemeine negative Entwicklung für das Handwerk ist uns nicht verborgen geblieben. Insbesondere für kleinere Handwerksbetriebe ist es schwierig geworden, geeignete Personen für eine Ausbildung oder für eine Meisterausbildung zu finden. Herrn Rotter ist dies durch seine umfangreiche Fachkenntnis bisher gelungen. Es bleibt die Herausforderung, diese Mitarbeiter auch längerfristig im Unternehmen zu halten. Unser ganz herzlicher Dank gilt Herrn Rotter und seinem Team für die über so lange Zeit geleistete Arbeit. Wir wünschen ihm und allen Teammitgliedern immer allerbeste Gesundheit und weiterhin viel Erfolg bei allen Vorhaben.«

### Sandra Reißig, Leipzig

»Einen schönen guten Tag, wir haben uns sehr gefreut über das Titelbild auf dem derzeitigen Handwerksblatt. Die junge Frau hat wirklich eine sehr schöne Werkstatt mit kleinem Verkaufsraum in Lindenau. Toll! Über was wir uns allerdings sehr ärgern, dass sie mit keinem Wort erwähnt wird. Es gibt sogar noch ein kleines Bild von ihr im Artikel. Weder gibt es keinen Hinweis auf ihren Namen oder Standort.«

### Antwort der Redaktion

Wir geben Ihnen recht, eine Bildbeschriftung im Innenteil wäre besser gewesen, auf dem Titel ist dies eher unüblich. Bei der jungen Frau handelt es sich um Keramikermeisterin Sophia Weiß. Ihre Werkstatt und das Ladengeschäft befinden sich seit 2020 in Leipzig. [sophia-weiss-keramik.de](http://sophia-weiss-keramik.de)

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung auszuwählen und zu kürzen.

Sebastian Fenske (l.) und Bernhard Oelbner im Gespräch zum Fahrradadapter.



Foto: © BIV-OT/Sebastian Jäger

# Die Möglichmacher

ORTHOPÄDIETECHNIKER MACHEN DAS LEBEN EIN STÜCK LEBENSWERTER. DIE »OTWORLD« FINDET IM MAI IN LEIPZIG STATT UND BRINGT ERNEUT WISSENSCHAFTLER UND PRAKTIKER ZUSAMMEN.

Text: Ruth Justen\_

**K**napp 15 Kilometer trennen den Betrieb von Lars Jäger und die Leipziger Messe. Rund eine halbe Stunde braucht man, wenn viel Verkehr ist. Im Mai wird Jäger diese Strecke häufig fahren, denn zwischen dem 14. und 17. Mai 2024 schaut ein ganzes Fach in Richtung Sachsen. Die »OTWorld« findet in der Woche zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten statt und vereint Weltkongress mit Leitmesse.

Lars Jäger ist Orthopädietechniker, Meister seines Fachs. Als Geschäftsführer der Orthovital GmbH in Markkleeberg arbeitet er täglich am und für den Menschen. Damit sein Beruf zukunftsfähig bleibt, engagiert er sich ehrenamtlich als Mitglied des Vorstandes des Bundesinnungsverbandes für Orthopädie-Technik (BIV-OT). Der Verband verantwortet die fachliche Ausrichtung der »OTWorld«, dem weltweit wichtigsten und größten Event dieser Branche. Mehr als 18.800 Fachbesucher aus 86 Ländern kamen 2022 nach Leipzig und tauschten sich über Versorgungsfragen mit orthopädischen Hilfsmitteln und Innovationen aus.

## MOBILITÄT, TEILHABE, LEBENSQUALITÄT

Lars Jäger ist einer von rund 300 Experten aus Handwerk, Medizin und Physiotherapie, die im Weltkongress ihr Wissen und ihre Erfahrung als Chairs in Symposien oder Workshops weitergeben. »Unser Handwerk Orthopädie-Technik ermöglicht Menschen, die auf Hilfsmittel angewiesen sind, Mobilität und Teilhabe, Lebensqualität und -freude«, erklärt Jäger. »Bei der erfolgreichen Versorgung von Menschen, beispielsweise nach Amputation, spielt die Orthopädie-Technik neben der Chirurgie und der Rehabilitation eine zentrale Rolle.« Daher leitet Jäger zur »OTWorld« unter anderem gemeinsam mit der Fachärztin Dr. med. Jennifer Ernst von der Medizinischen Hochschule Hannover ein Symposium unter dem Titel »Innovationen in der Amputationsmedizin – Chirurgie, Orthopädietechnik und Rehabilitation«. »Bereits bei der Amputation sollte bedacht werden, welche Ziele der Patient im Anschluss erreichen will und kann«, sagt Jäger. »Je nach Bedarfen und Zielen des Patienten erarbeitet das interprofessionelle Team aus Medizin, Orthopädietechnik und Physiotherapie die Versorgung und setzt sie um.«

Dabei gilt es, vordefinierte Standards einzuhalten. Für das Beispiel der unteren Extremität – also von der Hüfte abwärts – hat sich ein interdisziplinäres Autorenteam aus Medizin, Orthopädie-Schuhtechnik und Orthopädie-Technik, dem auch Lars Jäger angehörte, im Vorfeld der »OTWorld« zusammengetan und eine Neuauflage des Kompendiums »Qualitätsstandard im Bereich der unteren Prothetik« erarbeitet. Unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für interprofessionelle Hilfsmittelversorgung e.V. (DGIHV) wird dieses Standardwerk der Versorgung veröffentlicht und die neuesten Erkenntnisse in Auszügen in Leipzig dem Fachpublikum vorgestellt.

## ZUFRIEDEN UND DANKBAR

Ein Beispiel für eine erfolgreiche, interdisziplinäre Versorgung für mehr Mobilität und Teilhabe ist die Geschichte von Sebastian Fenske. Nach einem Unfall 2016 stand der dreifache Familienvater vor der Entscheidung seine Hand ohne Funktion zu behalten oder auf eine Amputation mit anschließender Prothesenversorgung zu setzen. Der heute 40-Jährige entschied sich für die Prothesenversorgung. »Die richtige Entscheidung«, wie Fenske heute betont. Inzwischen trägt er eine myoelektrische, wasserdichte Prothese, hat einen zusätzlichen Adapter mit Greifer für grobe Arbeiten sowie zwei Adapter für seine Hobbys Fahrrad- und Quadfahren. Damit verfüge er gefühlt über 90 bis 95 Prozent der Funktionen seiner natürlichen Hand,

## ZAHLEN UND FAKTEN:

### AMPUTATIONEN, ARM- UND BEINPROTHESEN

Über das DRG-Vergütungssystem, das die Vergütung im System der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) nach diagnosebezogenen Fallpauschalen regelt, wurden in Krankenhäusern in Deutschland im Jahr 2022 insgesamt knapp 73.000 Amputationen abgerechnet. Davon entfielen fast 51.000 auf die Amputation von Füßen, gut 16.000 auf die untere Extremität, rund 5.100 auf Handamputationen sowie 237 auf Fälle von Exartikulation der oberen Extremität. Menschen nach Amputationen werden in der Regel mit individuellen Prothesen versorgt. Laut Spitzenverband Bund der Krankenkassen (GKV-Spitzenverband) bezahlten die gesetzlichen Krankenkassen 2022 knapp 1.700 Armprothesen und etwa 63.000 Beinprothesen.

sagt Fenske. »Ich bin zufrieden und dankbar, dass ich heute alles ausleben kann, was mir wichtig ist.« Auf seinem kompletten Weg nach dem Unfall bis heute wurde er vom Orthopädietechniker-Meister Bernhard Oelbner in Jägers Betrieb betreut. »Je klarer ein Patient seine Erwartungen an eine Prothese äußert, desto besser können wir diese erfüllen«, erklärt Oelbner. Fenskes Fazit sieben Jahre nach dem Unfall: »Ich habe mein Leben zurück!«.



Lars Jäger, Geschäftsführer der Orthovital GmbH in Markkleeberg und Mitglied des Vorstandes des Bundesinnungsverbandes für Orthopädie-Technik (BIV-OT), dem ideellen Träger der »OTWorld«.

# Beruf mit großer Zukunft

»WÄHLE EINEN BERUF, DEN DU LIEBST, UND DU BRAUCHST KEINEN TAG IM LEBEN MEHR ZU ARBEITEN« – DIE GESELLINNEN UND GESELLEN HABEN ES BEHERZIGT.



Foto: © Elektro-Innung Leipzig

Text: **Andrea Wolter**

**E**in Geselle sollte in Abwesenheit seines Meisters ein Haus bauen. Dafür wurde ihm das notwendige Geld zur Verfügung und ein guter Lohn in Aussicht gestellt. In der Annahme, dass der Meister es schon nicht merken werde, sparte er bei der Qualität des Materials. Als der Meister wiederkehrte, dankte der Meister dem Gesellen, für seine Arbeit und schenkte ihm zum Lohn das Haus. Mit dieser Parabel leitete der Obermeister der Elektro-Innung Leipzig, Lutz Goldschmidt, seine Festrede anlässlich der feierlichen Freisprechung von 24 Gesellen und einer Gesellin ein. Die daraus zu ziehende Erkenntnis regte der Obermeister in den nachfolgenden Worten an: »Die Zukunft muss mit Sorgfalt und Umsicht geplant werden. Wir alle werden in der Zukunft leben, deshalb gilt es, das sinnbildliche Haus so zu bauen, als wäre es für sich selbst.«

## WISSEN UND KÖNNEN WEITERGEBEN

Das setzt voraus, dass man bereit bleibt, sich stetig weiterzubilden. Lutz Goldschmidt motivierte den Fachkräftenachwuchs, indem er auf die besondere Bedeutung ihres Berufes hinwies. »Sie haben genau den richtigen

Beruf gewählt. Die vielen Veränderungen, wie Klimawandel und Energiewende, sind große Herausforderungen, die ohne unser Handwerk nicht zu bewältigen sind.« Genau darauf zielte auch der Leipziger Wirtschaftsbürgermeister Clemens Schülke in seinem Grußwort. »In Leipzig wird es immer mehr Wärmepumpen geben und es müssen mehr Ladesäulen errichtet werden. Unsere Häuser werden immer smarter. Dafür und für vieles andere werden Elektroniker gebraucht.« Er appellierte an die jungen Fachkräfte, ihrer Heimatstadt treu zu bleiben und versprach, bei der Meisterausbildung, der Gründung oder Übernahme eines Unternehmens zu helfen. Unterstützung auf dem weiteren Berufsweg versprach auch der Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig, Matthias Forßbohm. »Ich empfehle den ehrgeizigsten unter Ihnen, ein Meisterkurs ins Auge zu fassen. In den nächsten Jahren werden viele Unternehmerinnen und Unternehmer Nachfolger brauchen. Das ist Ihre Chance für Ihre berufliche Karriere und notwendig, um Wissen und Können an die nachfolgenden Generationen weiterzugeben.« Der Obermeister, Handwerkskammerpräsident Matthias Forßbohm sowie der Lehrlingswart der Innung, Stephan Findeisen, bedankten sich bei den Ausbildungsbetrieben, den Berufsschullehrern, den Mitgliedern der Prüfungsausschüsse und den Familien für die Unterstützung der Absolventen während der Lehre.

## EHRUNG DER BESTEN

Besondere Ehrungen von der Handwerkskammer zu Leipzig und der Peiser Stiftung gab es auch für die drei Gesellen, die ihre Ausbildung mit den besten Ergebnissen des Jahrgangs abgeschlossen haben: Alwin David Bartnik, ausgebildet in der Elektromontagen Leipzig GmbH, Stefan Huber, ausgebildet in bau msr GmbH, und Luise Döbler ausgebildet in der SPIE Information & Communication Services GmbH. Mit der Verleihung der Ehrennadel der Handwerkskammer zu Leipzig in Bronze würdigte der Präsident das herausragende und langjährige Engagement von Berufsschullehrer Frank Flammiger. Die Festveranstaltung in der Alten Handelsbörse am Leipziger Naschmarkt wurde musikalisch begleitet von der Gruppe Redfox.

»Ich empfehle den ehrgeizigsten unter Ihnen, ein Meisterkurs ins Auge zu fassen.«

Matthias Forßbohm

## POSITION

### SÄCHSISCHER HANDWERKSTAG ÄUSSERT SICH ZUM BÜROKRATIEENTLASTUNGSGESETZ IV

Dass es mittlerweile ein viertes Bürokratieentlastungsgesetz für die deutsche Wirtschaft geben soll, macht deutlich, wie schwer es offensichtlich ist, dieser komplexen Materie wirksam Herr zu werden. Der Gesetzentwurf zielt aus Handwerksicht in die richtige Richtung, wenn etwa Aufbewahrungsfristen für Buchungsbelege von zehn auf acht Jahre verkürzt sowie Erfordernisse für die Schriftform bei bestimmten Dokumenten auf die unkomplizierter zu handhabende Textform, zum Beispiel E-Mails, abgemildert werden sollen. Dennoch: Unseres Erachtens reichen die beschlossenen Maßnahmen keinesfalls aus, um Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen so zu entlasten, dass diese Effekte im Unternehmensalltag auch tatsächlich spürbar sind. Immerhin sind gerade kleine Player im Wettbewerb am Markt durch eine Fülle an Melde-, Berichts- und Dokumentationspflichten gegenüber Großunternehmen seit jeher besonders benachteiligt. Wir setzen nunmehr auf den Bundestag, der auch angesichts des akuten Fachkräftemangels hoffentlich weitere wirksamere Entlastungsschritte auf den Weg bringt.

## UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT

### LEBENSMITTELHANDWERKE IN SACHSEN

Das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft informiert über verschiedene Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten für das Lebensmittelhandwerk. Ziele sind insbesondere:

- Kooperation und Wissenstransfer initiieren und stärken ([agilsachsen.de](http://agilsachsen.de)),
- Verbraucher für regionale und Bio-Produkte begeistern ([regionales.sachsen.de](http://regionales.sachsen.de)),
- finanzielle Unterstützung von Projekten in Produktion, Verarbeitung, Marketing (**Direkt-Vermarktung**),
- Veranstaltungen und Kampagnen, bei denen für sächsische Produkte, meist in handwerklicher Qualität, geworben wird ([bio-regio.sachsen.de](http://bio-regio.sachsen.de)),
- Kennzeichnung regionaler sächsischer Produkte ([regionalfenster.de](http://regionalfenster.de)).

Investitionen in die Be- und Verarbeitung von Erzeugnissen können ebenso gefördert werden wie Mitarbeiterschulungen, Machbarkeitsstudien, Hoffeste, Absatzförderaktivitäten und Messeteilnahmen. Ansprechpartner sind die Betriebsberater der Handwerkskammer, T 0341 2188-301. Auch die Agentur Agil informiert und berät zur Förderung der Regionalvermarktung ([agilsachsen.de](http://agilsachsen.de)).



Foto: © Nitr - stock.adobe.com

## MESSE

### BRANCHENTREFF DER ZAHNTECHNIK IN LEIPZIG

Am 3. und 4. Mai 2024 findet die »Zahn-technik plus« in Leipzig statt. Die Kombination aus Kongress und themenbezogener Ausstellung führt Inhaber von Dentallaboren, Zahntechniker und Beschäftigte der Branche im Congress Center Leipzig der Leipziger Messe zusammen, um sich über neue Technologie- und Marktentwicklungen zu informieren sowie Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Im Vordergrund steht die Präsentation von Lösungen für das Dentallabor. Dazu zeigt die Ausstellung Produktinnovationen und Services und das parallel stattfindende Kongressprogramm umfasst Vorträge, Diskussionsrunden und Seminare, die gezielt auf die Interessen und Anforderungen der Zahntechniker zugeschnitten sind.

[zahntechnik-plus.de](http://zahntechnik-plus.de)

## MARKETINGPREIS 2024

### GROSSE ERFOLGE AUCH MIT KLEINEM BUDGET

Unternehmen, die wissen, dass sich auch die besten Produkte und Leistungen nur mit cleverem Marketing auf dem Markt platzieren und damit verkaufen lassen, sollten sich mit ihren erfolgreichen Konzepten oder Kampagnen um den Marketingpreis bewerben. Der Marketing Club Leipzig e.V. schreibt auch in diesem Jahr den Marketingpreis aus. In den Kategorien »Kampagne«, »(Re)Launch« und »gesellschaftliches Engagement« werden Unternehmen aus der Region gesucht, die durch clevere Ideen und kundenorientiertes Marketing auffallen. Dabei ist es egal, ob sie mit großem Budget oder geringem finanziellem Aufwand ans Werk gehen. Bewerben kann man sich online bis zum 16. Juni. Unterstützung bei der Bewerbung gibt in der Handwerkskammer zu Leipzig Betriebsberaterin Katrin Schadwinkel, T 0341 2188-314, [schadwinkel.k@hwk-leipzig.de](mailto:schadwinkel.k@hwk-leipzig.de).

[marketingpreis-leipzig.de](http://marketingpreis-leipzig.de)

Im Mai erhalten die Mitgliedsbetriebe die Beitragsbescheide für das Jahr 2024. Die Beitragsbemessung wird von der Vollversammlung der Handwerkskammer zu Leipzig beschlossen und vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr genehmigt. Innerhalb eines Monats ab Bekanntgabe des Beitragsbescheides kann

Widerspruch erhoben werden. Nach dieser Frist eingehende Widersprüche sind verfristet. In Fällen einer unbilligen Härte mit existenzbedrohender Auswirkung kann schriftlich Stundung, Ratenzahlung, Herabsetzung oder Erlass gemäß § 10 der Beitragsordnung der Handwerkskammer zu Leipzig beantragt werden. Die Regelungen des § 113 Handwerks-

ordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I Seite 3074; 2006 I Seite 2095), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 9. November 2022, werden beachtet. Es gelten für Existenzgründer und Kleingewerbetreibende gesetzlich festgelegte Befreiungsregelungen für die Erhebung des Handwerkskammerbeitrages.

## FRAGEN ZUM KAMMERBEITRAG

### BEITRAGSBESCHEIDE WERDEN ANFANG MAI VERSANDT

#### Wo ist die Beitragszahlung geregelt?

Die gesetzliche Grundlage der Beitragszahlung ist die Handwerksordnung. Geregelt wird die Beitragszahlung durch die aktuelle Beitragsordnung der Handwerkskammer zu Leipzig sowie den Beitragsbemessungsbeschluss 2024.

#### Wer legt die Beitragshöhe fest?

Der Beitragsmaßstab wird durch die Vollversammlung der Handwerkskammer beschlossen.

#### Wie wird der Beitrag berechnet?

Der Beitrag untergliedert sich in einen Grundbeitrag und einen ertragsabhängigen Zusatzbeitrag. Berechnungsgrundlage für den Beitrag 2024 wird deshalb der Gewerbeertrag beziehungsweise der Gewinn aus Gewerbebetrieb, den das Finanzamt für das Steuerjahr 2021 festgesetzt hat, sein. Für natürliche Personen / Personengesellschaften wird ein Freibetrag von 24.500 Euro abgezogen.

#### Wann erfolgt eine Nachveranlagung?

Liegt die Berechnungsgrundlage zum Zeitpunkt der Veranlagung nicht vor, wird die zuletzt vorliegende Berechnungsgrundlage herangezogen. Wird der tatsächliche Gewerbeertrag nachträglich mitgeteilt oder vom Finanzamt berichtet, so erfolgt automatisch eine Neuberechnung.

#### Wofür muss Umlage für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung gezahlt werden und von wem?

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) ist ein wichtiger Baustein im dualen System der Berufsbildung in Deutschland. Sie sichert in Ergänzung der betrieblichen

Ausbildung die gleichmäßig hohe Qualität der Ausbildung. Inhalte und Dauer werden in Zusammenarbeit von den Bundesfachverbänden und dem Heinz-Piast-Institut festgelegt. Da alle Unternehmen einen Bedarf an Fachkräften haben, zahlen nicht nur die Ausbildungsbetriebe, sondern alle Betriebe der Berufe, in denen die ÜLU durchgeführt wird, die Umlage. Der größte Teil der Kosten wird durch Mittel des Bundes, des Landes und der EU gedeckt. Im Jahr 2024 erfolgt eine Anpassung der Umlage für die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung. Künftig wird nicht mehr zwischen ausbildenden und nicht ausbildenden Betrieben unterschieden. Die Berufsgruppenschläge wurden neu berechnet. Der Zusatzbetrag wird sich an der Leistungskraft der Unternehmen orientieren.

#### Wofür muss eine Sonderumlage Imagekampagne gezahlt werden und von wem?

Mit dieser Sonderumlage wird die laufende Imagekampagne finanziert. Die Kampagne führt in hohem Maß zur Imageverbesserung, Werbung und Nachwuchsgewinnung im Handwerk. Somit tragen die Unternehmen mit einem kleinen Beitrag zur positiven Wirkung auf den gesamten Wirtschaftsbereich bei. Die Sonderumlage ist von allen Mitgliedsbetrieben zu leisten; die Höhe ist abhängig von Rechtsform und Gewerbeertrag / Gewinn aus Gewerbebetrieb.

#### Welche Widerspruchsfrist ist einzuhalten?

Gegen den Beitragsbescheid kann innerhalb eines Monats nach Zugang schriftlich Widerspruch bei der Handwerkskammer zu Leipzig eingelegt werden.

#### Ist es möglich, den Beitrag zu stunden oder in Raten zu zahlen?

Ja, gemäß § 10 der Beitragsordnung, wenn eine sofortige Beitragszahlung eine erhebliche Härte für den Betriebsinhaber darstellt. Der Antrag muss innerhalb der Zahlungsfrist schriftlich in der Beitragsabteilung der Handwerkskammer zu Leipzig eingereicht werden. Er kann formlos – gern auch per Mail – erfolgen.

#### Gibt es eine Beitragsbefreiung für natürliche Personen über 70 Jahre?

Ja, gemäß § 9 der Beitragsordnung kann eine natürliche Person, die das 70. Lebensjahr vollendet hat und keinen Zusatzbeitrag zahlt, auf Antrag vom Beitrag befreit werden.

#### Gibt es eine Beitragsermäßigung bei Vorliegen einer unbilligen Härte?

Betroffene Unternehmen, für die die Beitragszahlung eine unbillige Härte darstellen würde, können im Rahmen der Härtefallregelung § 10 der Beitragsordnung einen Antrag auf Beitragsherabsetzung stellen.

#### Welche Vorteile bringt das Lastschriftverfahren?

Ist die Ermächtigung einmal erteilt, entsteht kein Aufwand mehr. Die Zahlungsfrist verlängert sich automatisch, da die Einziehung der Beträge erst circa drei Wochen nach Ablauf des regulären Zahlungszieles erfolgt.

#### Haben Sie noch weitere Fragen?

Die Mitarbeiterinnen der Beitragsabteilung stehen unter T 0341 2188-404 und -405 sowie -410 beziehungsweise [finanzen@hwk-leipzig.de](mailto:finanzen@hwk-leipzig.de) gern zur Verfügung.  
[hwk-leipzig.de/beitrag2024](http://hwk-leipzig.de/beitrag2024)

# Informativ und topaktuell – der **DHB-Newsletter**

Erhalten Sie **wöchentlich** aktuelle  
**branchenspezifische Informationen**  
und exklusive **multimediale Inhalte**.

**JETZT anmelden!**



[handwerksblatt.de/newsletter](http://handwerksblatt.de/newsletter)



AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES  
**HAND  
WERKS  
BLATT**

Die Gruppe von Auslandspraktikanten und -praktikantinnen auf Stadterkundung in Toulouse

Hier finden Sie diverse Videos zu den Auslandspraktikas in Albi: [hwk-ff.de/partnerschaft-albi2024](http://hwk-ff.de/partnerschaft-albi2024)



# Mille Feuille in Albi

SEIT 10 JAHREN PFLEGT DIE HANDWERKSKAMMER FRANKFURT (ODER) – REGION OSTBRANDENBURG EINE REGE PARTNERSCHAFT MIT IHRER FRANZÖSISCHEN PARTNERKAMMER IN ALBI, SÜDFRANKREICH. DIE ERFOLGE KÖNNEN SICH SEHEN LASSEN.

Text: *Mirko Schwantz*

**E**s ist früh, sehr früh, wenn Lilly Jahn aufbricht. Einige duftende Tage in der Patisserie Boubo liegen schon hinter ihr. »Alles ist anders hier – die Teige, die Gebäcke. Ich bin echt froh, dabei zu sein!«, schwärmt die Auszubildende der Landbrotbäckerei Heidenreich aus der deutsch-polnischen Grenzstadt Frankfurt (Oder). »Vielleicht lerne ich ja sogar, eine Mille Feuille zu backen.« Chef Yohann Bouffard freut sich über die Neugier seiner deutschen Praktikantin. »Als ich in Lillys Alter war, hätte ich mir auch gewünscht, Praktika im Ausland zu machen. Deswegen habe ich sofort zugesagt, als die Mobilitätsberaterin der Handwerkskammer in Albi mich bat, einen Praktikumsplatz bereitzustellen.«

## FAST 90 JUGENDLICHE ABSOLVIERTEN AUSLANDSPRAKTIKA

Die Mobilitätsberaterin, Manuela Insana, sitzt im hypermodernen Gebäude der Handwerkskammer in Albi. Gemeinsam mit ihrem Frankfurter Kollegen, Mateusz Krzyzanowski, organisiert sie seit Jahren die mit viel Aufwand für beide Seiten verbundenen Auslandspraktika. Mit ihrem mittelalterlichen Altstadt kern und der Kathedrale Saint Cecile ist die Stadt seit 2010 Weltkulturerbe der UNESCO. »Es gibt für unsere jungen deutschen Praktikanten auch neben der Arbeit viel zu entdecken«, sagt sie, während sie den Vorstand der ostdeutschen Partnerkammer durch das neue Berufsausbildungszentrum der Region Tarn führt, deren Hauptstadt Albi ist. Viel hat sich getan, seit Frank Ecker vor zehn Jahren, damals noch Leiter der Rechtsabteilung der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, in

Albi erste Kontakte knüpfte. »Seitdem haben nicht nur 45 deutsche Lehrlinge Albi besucht. Wir haben in unseren Betrieben auch 41 junge französische Auszubildende empfangen«, sagt Ecker und konstatiert: »Seit dem Start unserer Partnerschaft haben sich die Bedingungen für Lehrlinge beider Länder extrem verbessert.«

## FRANZÖSISCHE PARTNERKAMMER INVESTIERTE MILLIONEN

Vor zehn Jahren standen die französische Partnerkammer und ihr Ausbildungszentrum noch in Albi. Heute konzentrieren sich Handwerkskammer, Berufsschule, Internat und Werkstätten auf einem gut drei Fußballfelder großen Gelände am Stadtrand. Zwei weitere Zentren, eines für Kunsthandwerker und für die Aus- und Weiterbildung von Kfz-Mechatronikern, befinden sich an anderen Standorten. »Allein hier unterrichten wir 1.250 Schüler in mehr als 70 Ausbildungsberufen«, erklärt der Leiter des Ausbildungszentrums, Thomas Puech, seinen deutschen Gästen. Die Konzentration brachte zahlreiche Synergieeffekte. Die Küche sei zugleich Ausbildungsort für Köche sowie zentrale Mensa für Bildungszentrum und Internat. Der Rundgang führt vorbei an Panoramascheiben, hinter denen Metzger, Bäcker, Konditoren und Chocolatiers ausgebildet werden. Dann geht es durch Ausbildungshallen für Trockenbauer, Elektroniker, Tischler, Maler und Lackierer. Am Ende steht das Ausbildungsrestaurant. In dem servieren zukünftige Garçons den deutschen Gästen eine Mille Feuille. Zehn Kerzen brennen zum Partnerschaftsjubiläum auf der exquisiten Blätterteig-Schicht-

torte. Die Präsidenten beider Kammern, Wolf-Harald Krüger und Jean Michel Camps blasen sie gemeinsam aus. Ihr Wunsch: weitere zehn Jahre erfolgreicher Zusammenarbeit – mindestens!

### LEHRLINGE LERNEN VON LEHRLINGEN

Dass Alleith Zarzoui und Aurora Navarro sich verstehen, sieht gleich, wer Pascal Robaks Salon in Arthes betritt. Die beiden lernten sich schon am ersten Tag von Alleiths Praktikum kennen. »Wir hatten gerade das für alle Praktikanten obligatorische interkulturelle Training hinter uns, da habe ich Aurora im Friseursalon des Ausbildungszentrums getroffen«, erklärt Alleith. »Aurora trainierte im Ausbildungszentrum für eine nationale Meisterschaft zum Thema Frisuren für Musicaldarsteller. Es war schön, gleich jemanden kennenzulernen, mit dem man im Praktikumssalon zusammenarbeiten wird.« Sehr interessant findet Alleith auch das Konzept des Ausbildungssalons. Mobilitätsberaterin Manuela Insana: »Zu uns dürfen Kundinnen und Kunden kommen und sich für einen ermäßigten Preis von Lehrlingen die Haare schneiden lassen. Alle Friseurgeschäfte in der Region sind sehr zufrieden, dass ihre Lehrlinge bereits bei uns direkt am Kunden arbeiten, weil es deren Einsatz in den eigenen Salons dann umso schneller möglich macht.«

Auslandspraktika jeden jungen Menschen weiterbringen, verantwortungsbewusster machen.«

### STATT LASER RICHTSCHRUR UND WASSERWAAGE

»Hier wird schon anders gearbeitet«, sagt Camillo Halfter. Der Maurerlehrling bei der Makrü Bau GmbH aus Eisenhüttenstadt errichtet gerade mit drei französischen Kollegen ein neues Geschäftshaus für eine Immobilienfirma. »Die arbeiten hier statt mit Laser noch viel mit Richtschnur, Lot und Wasserwaage«, resümiert er. »Aber es macht



Yohann Bouffard und Lilly Jahn



Rocco Reinke und Christophe Blanc



Laurent Hernandez und Camillo Halfter



Alleith Zarzoui und Aurora Navarro

### VERANTWORTUNGSBEWUSSTER DANK PRAKTIKUM

Für neun der elf angehenden deutschen Maurer, Elektriker, Tischler, Friseure, Bäcker- und Konditorinnen ist das Praktikum in Albi das erste im Ausland. »Ich hatte ein wenig Angst davor, so ganz ohne Sprachkenntnisse«, sagt Rocco Reinke von der Firma Elektro Eggert in Altlandsberg. Doch inzwischen hat er schon ein paar der französischen Vokabeln ausprobiert, die er im obligatorischen interkulturellen Training erlernt hat, das am Anfang jedes Auslandspraktikums steht. Rocco arbeitet auf den Baustellen der Firma Blanc & Fils aus dem Vorort Bellegarde-Marsal. Sein Chef, Christophe Blanc, hat die Firma vom Vater übernommen. »Seit der Übernahme vor 13 Jahren hat Christophe Blanc den Umsatz bei gleicher Mitarbeiterzahl verdoppelt. »Weil aber auch bei uns die Gewinnspannen immer kleiner werden, schafft man das also nur, wenn man die Arbeit einfach effektiver organisiert. Auch davon will ich Rocco etwas zeigen. Ich bin überzeugt, dass solche

Spaß. Die Kollegen sind gut drauf. Und wenn es mit dem Verständnis hapert, hilft mir eine Übersetzungs-App. Sein erster Eindruck nach ein paar Tagen: »Irgendwie läuft hier alles etwas entspannter als bei uns in Deutschland.« Chef Laurent Hernandez ist seit 25 Jahren im Geschäft. »Ich wollte wissen, was deutsche Lehrlinge so drauf haben«, sagt er. »Camillo ist in Ordnung. Er kann was. Und ich würde jederzeit wieder einen deutschen Auslandspraktikanten nehmen. Gute Lehrlinge zu finden, ist auch bei uns schwierig. Leute zu halten, noch mehr. Da muss ich mir eine Menge einfallen lassen. Das schaffst du nicht mehr allein mit einem guten Gehalt. Vier-Tage-Woche, wer will, flexibles Arbeiten, auch wenn dadurch mal eine Baustelle länger dauert. Ohne ein extrem gutes Verhältnis zu deinen Kunden ist das nicht möglich.« Einen französischen Lehrling hat Laurent Hernandez schon lange nicht mehr gehabt. »Aber wenn ich einen hätte, würde ich ihn auf jeden Fall zu einem Auslandspraktikum bei unseren deutschen Partnern schicken«, sagt er, bevor er wieder los muss.

Text: Lars Otten...

**D**er Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen von Gebäuden in Europa sollen sinken. Dazu hat das Europäische Parlament jetzt die Überarbeitung der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden beschlossen. Das Regelwerk sieht vor, dass alle Neubauten ab dem Jahr 2030 emissionsfrei sind. Für neue Gebäude der öffentlichen Hand gilt das schon ab 2028. Für Wohngebäude soll der durchschnittliche Primärenergieverbrauch bis 2030 um mindestens 16 und bis 2035 um mindestens 20 bis 22 Prozent sinken.



Die obligatorische Sanierung einzelner Gebäude zur Verbesserung der Energieeffizienz ist nicht mehr Teil der Richtlinie. Die Mitgliedstaaten haben nach Inkrafttreten der Richtlinie die Möglichkeit zu entscheiden, welche Maßnahmen sie ergreifen wollen, um die angepeilten Ziele zu erreichen. Dazu sollen sie der Europäischen Kommission bis Ende 2025 nationale Renovierungspläne vorlegen. Ein weiteres Jahr später sollen sie dann verabschiedet werden. Die Zustimmung des Ministerrats zur Richtlinie steht noch aus, erst danach treten die neuen Regeln in Kraft.

## Energieeffizienzrichtlinie: Klimaneutralität bis 2050

**DAS EU-PARLAMENT HAT DIE NEUFASSUNG DER EU-GEBÄUDEENERGIEEFFIZIENZ-  
RICHTLINIE ANGENOMMEN. BIS 2050 SOLL DER GEBÄUDESEKTOR KLIMANEUTRAL SEIN.  
DAS HANDWERK BEGRÜSST DEN GEFUNDENEN KOMPROMISS.**

Die Mitgliedstaaten müssen bis 2030 16 und bis 2033 26 Prozent der Nichtwohngebäude mit der schlechtesten Gesamtenergieeffizienz sanieren lassen und dafür sorgen, dass sie die Mindestanforderungen an die Gesamtenergieeffizienz erfüllen. Außerdem müssen sie bis 2030 schrittweise Solaranlagen in öffentlichen Gebäuden, Nichtwohngebäuden und in allen neuen Wohngebäuden installieren lassen, sofern dies technisch machbar und wirtschaftlich leistbar ist.

### **KEINE SANIERUNGSPFLICHT**

Ab 2025 dürfen mit fossilen Brennstoffen betriebene Heizungsanlagen nicht mehr finanziell gefördert werden. Bis 2040 soll es keine Heizkessel mehr geben, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Weiterhin erlaubt: finanzielle Anreize für hybride Heizanlagen, bei denen Heizkessel etwa mit Solarthermieanlagen oder Wärmepumpen kombiniert werden. Ausnahmen können für landwirtschaftliche und denkmalgeschützte Gebäude gelten, aber auch für Gebäude mit besonderem architektonischen oder historischen Wert, sowie provisorische Gebäude, Kirchen und für Gottesdienste genutzte Gebäude.

Das Handwerk ist zufrieden mit der entschärften Version der Richtlinie – ursprünglich hatten die EU-Kommission und auch das Parlament strengere Regeln vorgesehen. »Es ist gut und richtig, dass mit der finalen Zustimmung des Europaparlaments zur neugefassten EU-Gebäudeenergieeffizienzrichtlinie die verpflichtende Sanierung einzelner Gebäude zum Erreichen besserer Energieeffizienzklassen vom Tisch ist«, sagt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Gut sei auch, dass den Mitgliedstaaten mehr Flexibilität bei der Gestaltung der Renovierungspläne eingeräumt wird, als es zuvor vorgesehen war. So könnten auch andere Maßnahmen als die Gebäudesanierung eingesetzt werden, was sich »milder« sowohl für Eigentümer als auch für Mieter auswirken könne.

### **POLITISCHES HICK-HACK VERMEIDEN**

»Bei noch strengeren Vorgaben wäre zu befürchten gewesen, dass die hohen Kosten und langen Amortisationsfristen viele Eigentümerinnen und Eigentümer abgeschreckt oder auch hart getroffen hätten, die in eine energieeffiziente Gebäudesanierung zu investieren beabsichtigten.«

# »Zeichen der Wertschätzung«

Warum die betriebliche Krankenversicherung für Unternehmer Andreas Cloer ein wichtiges Mitarbeiter-Benefit ist.



Mit der betrieblichen Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA sind Ihre Angestellten im Ernstfall optimal geschützt.

**A**ndreas Cloer ist Geschäftsführer der Gebro Herwig Haustechnik GmbH aus Arnsberg im Sauerland, ein regionaler Marktführer im Bereich der technischen Gebäudeausrüstung. Für die rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat Cloer 2017 die betriebliche Krankenversicherung von SIGNAL IDUNA eingeführt. Im Interview erzählt er, wie die Beschäftigten auf das Angebot reagiert haben und wie es ihm bei der Mitarbeitergewinnung hilft.

Herr Cloer, wie sind Sie bei der Einführung vorgegangen? Gab es Vorbehalte?

Wir haben vor der Einführung der betrieblichen Krankenversicherung eine Belegschaftsversammlung organisiert, zusätzlich gab es drei Infoveranstaltungen durch die Agentur von SIGNAL IDUNA. Zu Beginn gab es tatsächlich vereinzelt Vorbehalte. Die waren aber oftmals dadurch begründet, dass sich viele Beschäftigte mit dem Thema »zusätzliche Krankenversicherung« noch nicht auseinandergesetzt hatten. Und dann noch im Rahmen eines Gruppenvertrags über den Arbeitgeber. Das war etwas völlig Neues. Als dann wenige Monate nach der Produkteinführung ein Mitarbeiter schwer erkrankte, ist die betriebliche



» Die betriebliche Krankenversicherung sollte ein Benefit sein, das zu einem Arbeitsverhältnis automatisch dazugehört.

Andreas Cloer

Krankenversicherung direkt eingesprungen. Der Mitarbeiter wurde in einer Spezialklinik als Privatpatient behandelt. Nach gut sieben Monaten konnte er wieder arbeiten und hat über seine Erfahrungen berichtet. Das hat sich rumgesprochen. So wurden auch die letzten Vorbehalte aufgelöst.

Bei welchen Herausforderungen als Arbeitgeber hilft Ihnen die betriebliche Krankenversicherung?

Bei der Mitarbeiterbindung und -gewinnung. Neue und vor allem erfahrene Fachkräfte im gewerblichen Bereich zu finden, ist schwierig. Ab 40 wechselt man nicht mehr so ohne weiteres das Unternehmen. Die betriebliche Krankenversicherung hat bisher bei allen Bewerberinnen und Bewerbern einen Aha-Effekt ausgelöst. Mitunter ist sie das ein oder andere Mal auch das ausschlaggebende Kriterium. Nicht Menschen bewerben sich bei uns, wir als Unternehmen bewerben uns bei den Menschen. Daher vermarkten wir die betriebliche Krankenversicherung auch aktiv in den Stellenausschreibungen. Würden Sie anderen Arbeitgebern eine betriebliche Krankenversicherung empfehlen? Am Ende des Tages ist der Erhalt der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so wichtig wie nichts anderes. Die betriebliche Krankenversicherung sollte ein Benefit sein, das zu einem Arbeitsverhältnis automatisch dazugehört. Es ist auch ein wichtiges Instrument der Wertschätzung. Das war mir lange nicht bewusst. Gerade durch die Pandemie haben wir den Aspekt »Gesundheitsschutz und Vorsorge« stärker in den Fokus gerückt und ein professionelles Management aufgesetzt. Wir versuchen, unsere Angestellten gesund zu halten. Die betriebliche Krankenversicherung ist für uns als verantwortungsvolles Unternehmen ein wesentlicher Baustein im Gesamtpaket.



Mehr Informationen  
finden Sie hier:  
[signal-iduna.de/bkv+](https://signal-iduna.de/bkv+)



# Ein Wechsel an der Spitze

EINE BETRIEBSÜBERGABE DAUERT JAHRE UND ERFORDERT  
GENAUE PLANUNG. DIE HANDWERKSORGANISATION HILFT  
HIER MIT IHREM BERATUNGSNETZWERK.



Text: *Stefan Buhren*

In Beraterkreisen existiert ein Bonmot vom 60-Jährigen, der sich in Sachen Betriebsübergabe gründlich informieren will. Die Freude auf Beraterseite währte nur kurz über den scheinbar altersmäßig passenden Besuch – denn es ging um die Übernahme des Unternehmens seines Vaters. Auch wenn die Geschichte nie verifiziert wurde, steht sie symbolisch für die frühzeitige Planung der Unternehmensnachfolge.

»So ein Übergangsprozess dauert für mich irgendwo zwischen acht und zehn Jahren und muss sorgfältig geplant werden«, sagt zum Beispiel Andreas Halle, Augenoptikermeister aus Dortmund, der seinen Betrieb in die Hände seiner Tochter legen möchte. Der heute 55-Jährige ist nur einer von vielen Handwerkern, die für ihr Unternehmen einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin suchen, aber eben schon fündig geworden sind. »Die größte Hürde für einen erfolgreichen Übergabeprozess ist nach wie vor das Finden qualifizierter Nachfolgerinnen und Nachfolger«, sagt denn auch Rolf Papenfuss, Referatsleiter im Bereich der Gewerbeförderung im Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Die Schätzung des handwerklichen Spitzenverbands Deutschlands geht davon aus, dass rund 125.000 Betriebe in den nächsten fünf Jahren eine neue Führungsspitze suchen.

Ein Problem, das gerade in Zeiten des Fachkräftemangels immer drängender wird. Zumal der potenzielle Nachwuchs für eine Übernahme, die Jungmeisterinnen und -meister, oft genug abwinkt: Je nach Kammergebiet ist rund jeder fünfte Meisterbrief-Inhaber allein wegen der Bürokratie nicht gewillt, einen Betrieb zu führen.

Dabei hat gerade eine Betriebsübernahme einen entscheidenden Vorteil: Der Betrieb ist etabliert und viele der bei einer Neugründung erforderlichen bürokratischen Hürden fallen deshalb schon mal weg. Dennoch sind Hürden an der Tagesordnung. Ein Klassiker in Sachen Bürokratie ist der Datenschutz. Wer eine GmbH, also eine Kapitalgesellschaft, übernimmt, kann automatisch die Kundendatei für Marketingaktionen nutzen, im Falle einer Personengesellschaft müssen alle Kunden gefragt werden, ob der neue Inhaber die Daten so nutzen darf wie bisher.

Natürlich ist auch eine Übernahme genauso wenig ruckelfrei wie eine Neugründung. Worauf Übergeber wie Übernehmer achten müssen, zeigt ein Blick auf die Ursachen für das Scheitern eines Stabwechsels. Das fängt bei der Übergabefähigkeit des Betriebes an, geht über strukturelle Probleme des Betriebs oder des Standorts bis hin zu möglichen Auflagen technischer Art oder der Übernahme des kompletten Teams (siehe Kästen). Vor allem aber ist es die finanzielle Abwicklung, weil sich zwei Parteien konträr gegenüberstehen: Der eine will es zu einem möglichst hohen Preis verkaufen, die andere zu einem möglichst niedrigen Preis übernehmen.

»Wichtig ist, Betriebsübernahmen weiterhin als attraktive Gründungsform zu bewerben.«

*Rolf Papenfuss, Referatsleiter im Bereich der Gewerbeförderung im ZDH*

#### **BERATUNG DURCH HANDWERKSORGANISATION**

Bewährt hat sich bei diesem Prozess das Beratungswesen der Handwerksorganisation. Bundesweit stehen rund 900 Berater und Beraterinnen der Handwerksorganisation parat. Sie führen jährlich fast 100.000 Betriebsberatungen durch – und jede Dritte befasst sich mit den Themen Existenzgründung und Betriebs-

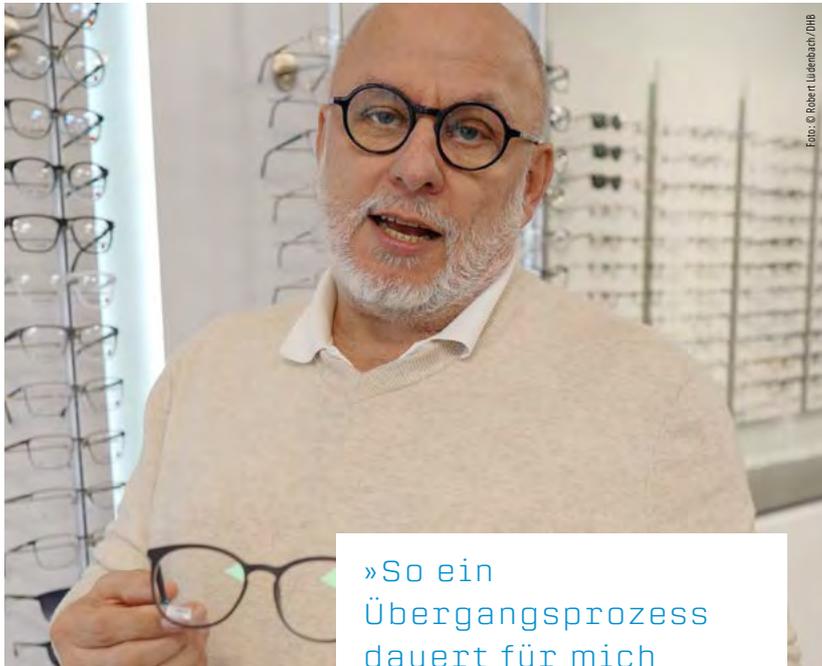


Foto: © Robert Luedenbach/DHB

»So ein Übergangsprozess dauert für mich zwischen acht und zehn Jahren und muss sorgfältig geplant werden.«

*Andreas Halle, Augenoptikermeister*

übernahme. »Inzwischen richten viele Handwerksorganisationen Mediatorenstellen ein, die auch bei der Begleitung von Betriebsübernahmen eingesetzt werden, um das Erreichen einer Konfliktlösung noch effektiver zu unterstützen«, führt der ZDH aus. Damit steht das Beratungswesen im Handwerk von der Suche der Nachfolge über die Unternehmensbewertung und Preisfindung bis hin zur konkreten Umsetzung der Übergabe Betroffenen zur Seite.

Entscheidend ist vor allem die faire Kaufpreisgestaltung. Hier hat sich der Bewertungsstandard der AWH (Arbeitsgemeinschaft der Wert ermittelnden Berater im Handwerk) etabliert. Selbst der Fiskus erkennt das als branchenübliches Verfahren an.

»Wichtig ist, Betriebsübernahmen weiterhin als attraktive Gründungsform zu bewerben«, sagt ZDH-Experte Rolf Papenfuss. Das hat wiederum auch damit zu tun, wie das Unternehmertum in der Gesellschaft gesehen wird. ZDH-Präsident Jörg Dittrich fordert auch eine positive Sichtweise der Selbstständigkeit, als Leistungsträger in der Ausbildung, im Schaffen von Werten und Sicherung des Sozialstaats durch die Steuern und Abgaben. Dann dürften Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber im Handwerk trotz der demographischen Entwicklung und des Fachkräftemangels es vielleicht einfacher haben, eine Nachfolge für sich zu finden.

## DER BETRIEB

**Ist mein Betrieb tatsächlich übergabefähig? Das heißt, der Betrieb muss wirtschaftlich rentabel agieren und sollte auch im Vergleich zur Konkurrenz wettbewerbsfähig sein. Folgende Fragen muss daher jeder Betriebsinhaber mit Blick auf die Nachfolge selbstkritisch beantworten:**

- Wie ist es um die Zukunftschancen bestellt?
- Passt die Rechtsform oder sind Anpassungen notwendig?
- Habe ich ein wettbewerbsfähiges Produkt- und/oder Leistungsangebot?
- Ist meine technische Ausstattung auf dem neuesten Stand?
- Hat sich im Betrieb ein Investitionsstau gebildet?
- Bietet mein Standort ausreichend Vorteile?
- Habe ich eine stabile Kundschaft und ist sie weiter ausbaufähig? Wie ist es um den Umsatz und vor allem um die Rendite bestellt?
- Habe ich ein qualifiziertes und motiviertes Team?
- Habe ich einen guten Ruf bei unterschiedlichen Zielgruppen, von der Kundschaft über die Lieferanten bis hin zur Bank?

Einer für alle – die Regel gilt leider nicht. Jeder Betrieb muss individuell analysiert und beurteilt werden. Hilfe bei der Wertermittlung des eigenen Betriebes gibt es bei der Handwerkskammer, aber auch der Innung.



Bundesweit stehen rund 900 Berater und Beraterinnen der Handwerksorganisation parat.

## DIE NACHFOLGE

**Der Betrieb soll in gute Hände gelangen und braucht daher eine qualifizierte Führungskraft. Wie es um die Chefqualitäten bestellt ist, wird sich erst im laufenden Betrieb zeigen. Entscheidend aber ist, dass die Qualifikation stimmt: Ist Meisterpflicht vorgeschrieben, muss die Nachfolge über den Meistertitel verfügen oder aber einen Meister zusätzlich einstellen. Daher sollten Sie mit Blick auf die Nachfolge folgende Fragen stellen:**

- Verfügt er oder sie über die handwerksrechtlichen Voraussetzungen?
- Wie ist es um das technische, aber auch das kaufmännische Wissen bestellt?
- Ist er oder sie ein Cheftyp mit der entsprechenden Persönlichkeit?
- Hat er oder sie ausreichend berufliche Erfahrungen gesammelt?



- Hat er oder sie Personalführungsqualitäten?
- Der Betrieb kostet Geld – hat er oder sie dafür die finanzielle Basis und auch noch Eigenkapital, um den Betrieb nach Gusto umzubauen?
- Das Geschäft steht und fällt mit den Kontakten – hat er oder sie ein umfassendes Netzwerk?

Für die Nachfolge kommen drei Gruppen in Frage: die Familie, das Team oder grundsätzlich Externe, wobei auch Teammitglieder zwar Externe sind, aber sie kennen den Betrieb, die Abläufe, die Kunden. Abhängig von der Nachfolge ergeben sich unterschiedliche steuerliche Gestaltungsmöglichkeiten, weil sich bei einer Übergabe innerhalb der Familie durch das Erbrecht oder einer Schenkung an Angehörige ein anderer Spielraum als bei Externen ergibt.

## DIE FINANZEN

**Die Finanzen meinen nicht nur den Preis für das Unternehmen und deren Finanzierung durch den Übernehmer, sondern auch die Altersabsicherung für den Übergeber oder die Übergeberin ebenso wie die steuerlichen Aspekte, die abhängig vom Nachfolger oder der Nachfolgerin sind. Folgende Fragen müssen Sie sich stellen:**

- Ist die Finanzierung durch den Übernehmer gesichert?
- Wie sind Sie im Falle eines Zahlungsausfalls abgesichert?
- Wie abhängig sind Sie von der finanziellen Regelung des Übernehmers oder können Sie unabhängig agieren?
- Haben Sie – sofern vorhanden – Ihren Steuerberater in den Prozess einbezogen?
- Welche steuerlichen Auswirkungen hat die Betriebsübergabe auf Sie auch und gerade mit Blick auf die Altersabsicherung (Einmalzahlung, regelmäßige Zahlungen/Rente)?
- Haben Sie mit Blick auf eine Übergabe innerhalb der Familie erbschaftsteuerliche Aspekte oder Schenkungen berücksichtigt?

## DER PROZESS

**Eine Übergabe erfolgt nicht von heute auf morgen, neben der Planung kommt zum Beispiel eine Einarbeitungsphase des Nachfolgers hinzu oder aber auch beratende Tätigkeiten nach erfolgter Übergabe.**

**In der Regel wird für eine sorgfältige Planung ein Zeitraum von fünf Jahren von den ersten Gedanken bis zur Übergabe gerechnet. Außerdem halten Berater bei einer Übergabe innerhalb der Familie noch den Tipp parat, dass Sie keine Generation überspringen sollten. Dem Enkel, der Enkelin mangelt es vielleicht an Erfahrung und sorgt bei den Kindern für das Gefühl, unberechtigterweise übergangen worden zu sein. Folgende Fragen sollten Sie sich dabei stellen:**

- Kann ich wirklich vom Betrieb loslassen – und zwar rechtzeitig?
- Habe ich mit der Familie über den Schritt gesprochen und vielleicht darin sogar einen potenziellen Nachfolger beziehungsweise Nachfolgerin?
- Habe ich mein Leben nach dem Betrieb schon geplant?
- Wen kann ich für einen geregelten Ablauf mit ins Boot holen – Steuerberater, Unternehmensberater, Handwerkskammer, Innung?
- Habe ich einen Plan B, wenn die Nachfolge im letzten Moment scheitert?

Anzeige



## Sie suchen ein zweites Standbein?

Wir vergeben: Werksvertretungen mit Gebietsschutz



**Zurrpunkte <sup>alle 10cm</sup> rundum**



**TOPZURR® 21**

- ✘ Zeigen Sie **Farbe** durch Farbbeschichtung
- ✘ Mehr Ladefläche
- ✘ patent. Zurrsystem

TOPZURR®



**TOPZURR® 21**

**BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH**  
74547 Untermünkheim-Brachbach  
Tel. 0 79 44 63-0 · [www.barthau.de](http://www.barthau.de)

# AUCH FÜR EINE ÜBERNAHME GIBT'S FÖRDERUNG

## PROGRAMME

Die Faustregel ist eigentlich einfach: Sämtliche Programme, die Gründer in Anspruch nehmen können, eignen sich auch für Betriebsnachfolger. Denn auch sie sind Gründer, aber nur mit dem feinen Unterschied, dass sie ihre eigene Existenz nicht neu aufbauen, sondern auf einem bereits gelegten Fundament. Das schmälert nicht die Investitionen, sondern eher im Gegenteil: Der Übernehmer muss das nehmen und damit auch zahlen, was bereits aufgebaut ist und kann nicht Schritt für Schritt seinen Betrieb ausbauen.

Wie bei allem gilt: Fördermittel gibt es für die unterschiedlichsten Vorhaben und in den unterschiedlichsten Ausformungen – als Zuschuss, als Kredit, als

### BETRIEBE FINDEN & VERKAUFEN

Wer seinen Betrieb verkaufen möchte oder aber als Übernehmer eine Firma sucht, sollte sich immer an die zuständige Handwerkskammer wenden. Die haben in der Regel eine eigene Betriebsbörse, wo beide Seiten – Betriebsübergeber wie Betriebsübernehmer – inserieren und auch suchen können. Die Betriebsbörse findet sich auf der Internetseite der jeweiligen Kammer und ist schnell über die Suchfunktion gefunden.

Neben den handwerksspezifischen Börsen, die es nicht nur für Betriebsübergaben gibt, hat sich bundesweit vor allem das Portal [nexxt change](https://www.nexxt-change.org) als Unternehmensbörse etabliert. Das nach eigenen Angaben größte Portal Deutschlands hat seit seinem ersten Auftritt 2006 rund 20.800 Betriebe über alle Sparten vermittelt. Aktuell (Stand Ende März) listet es knapp über 3.000 Unternehmen auf, mehr als die Hälfte davon sind Handwerksbetriebe.

[nexxt-change.org](https://www.nexxt-change.org)

FÖRDERINSTITUTION	PROGRAMM-NAME	FÖRDERART
Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz	Ausfallbürgschaft der Bürgschaftsbank R-P	Bürgschaft
Investitionsbank Land Brandenburg (ILB)	Meistergründungsprämie	Zuschuss
KfW	ERP-Gründerkredit - StartGeld	Kredit
KfW	ERP-Förderkredit KMU	Kredit
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen (MBG)mbH	stille Beteiligung	
Wirtschaftsministerium Land Mecklenburg-Vorpommern	Meisterprämie	Zuschuss
Wirtschaftsministerium Land Mecklenburg-Vorpommern	Mikrodarlehen zur Förderung von Unternehmensnachfolgen	Darlehen
Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen	Meistergründungsprämie NRW	Zuschuss
Wirtschaftsministerium Nordrhein-Westfalen	Beratungsprogramm Wirtschaft NRW (BPW)	Zuschuss
Wirtschaftsministerium Saarland	Beratungsprogramm Saarland	Zuschuss

Beteiligung und als Bürgschaft. Und natürlich auch für jeden Zweck. Neben speziellen Programmen für das Handwerk gibt es beispielsweise finanzielle Hilfen für Unternehmen aus der Digitalisierungsbranche oder für Ärzte im ländlichen Raum. Um die Frauenquote an der Spitze eines Unternehmens zu erhöhen, gibt es für Frauen auch besondere Förderprogramme oder andere, bessere Konditionen.

Die Tabelle zeigt neben den bundesweit gültigen Förderkrediten der KfW auch für die Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und das Saarland ausgewählte Programme. Über die Webseiten kann sich jeder informieren, wie die Programme genauer funktionieren.

Wichtig ist die Grundregel, dass grundsätzlich vor Beginn eines Projekts der Antrag auf Fördermittel vorliegen muss. Manche Programme aber richten sich auch an bereits übernommene Betriebe, und der Unternehmensnachfolger kann bis zu drei Jahre nach Start seiner Karriere noch Mittel beantragen. Manche Programme wie die Meistergründungsprämie verlangen einen Erstkontakt oder eine Erstberatung seitens der Handwerksorganisation, für Förderkredite ist die Hausbank zuständig. Dann gelten die üblichen Vorgaben, was der Nachfolger alles einreichen muss, von den betriebswirtschaftlichen Analysen über Projektskizzen, Businessplänen etc. Was genau jeweils erforderlich ist, wissen die Berater und die zuständigen Stellen.

ZIELGRUPPE	HÖHE	JAHRESZINS	LAUFZEIT	ANSPRECHPARTNER
Gründer in Rheinland-Pfalz	bis zu zwei Millionen Euro	1,5 % des valutierenden Kreditbetrags	15 Jahre	Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH <b>bb-rlp.de</b>
Gründer in Brandenburg	Basisförderung 11.000 Euro, Arbeitsplatzförderung 7.000 Euro (Stufe 2)	keinen	einmaliger Zuschuss	<b>ilb.de</b>
Gründer	125.000 Euro	ab 4,11 %	10 Jahre	<b>kfw.de</b>
Gründer, Unternehmen	25 Millionen Euro	ab 3,33 %	20 Jahre	<b>kfw.de</b>
Gründer und Unternehmen in Sachsen	Zwischen 25.000 und 1.000.000 Euro	Jahr 1-3: Festentgelt 6,75 % zzgl. 1 % gewinnabhängig (jeweils vom Beteiligungsbetrag), ab Jahr 4: Festentgelt ab 8,4 % zzgl. 1-3 % gewinnabhängig (jeweils vom Beteiligungsbetrag)	zehn Jahre	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen (MBG) mbH <b>mbg-sachsen.de</b>
Gründer in Mecklenburg-Vorpommern	Basisförderung 7.500 Euro, Arbeitsplatzförderung 2.500 Euro (Stufe 2)	keine	einmaliger Zuschuss	Landesförderinstitut Mecklenburg-Vorpommern (Lfi) <b>lfi-mv.de</b>
Gründer in Mecklenburg-Vorpommern	25.000 Euro	erstes Jahr tilgungsfrei, dann 4 %	sechs Jahre	Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung (GSA) <b>gsa-schwerin.de</b>
Gründer in NRW	10.500 Euro	keinen	einmaliger Zuschuss	Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) <b>lgh.de</b>
Gründer in NRW	4.080 Euro (8 Tagessätze à 510 Euro für Übernahmen)	keinen	einmaliger Zuschuss	IBP IHK Beratungs- und Projektgesellschaft mbH <b>ibp-ihk.de</b>
Gründer im Saarland	8.000 Euro, Frauen und Migranten 9.600 Euro (Tagessatz max. 800 Euro für 10 bzw. 12 Tage)	keinen	einmaliger Zuschuss	saarland.innovation & standard e.V. (saaris) <b>saaris.de</b>



Elektrotechnikermeisterin Mona Kulka (oben) ist eines von neun Gesichtern der neuen Kampagne. Genau wie Elina Schoppnies, die nach Abitur und Weltreise jetzt eine Ausbildung zur Tischlerin macht (unten) oder der Technische Modellbauer Sven Scheidung (Mitte).

# Starke Motive, klare Botschaft

**DIE PLAKATE UND SPOTS DER KAMPAGNE DES HANDWERKS SIND NICHT ZU ÜBERSEHEN. GERADE IST DIE NEUE STAFFEL GESTARTET. DAS MOTTO LAUTET »ZEIT, ZU MACHEN«.**

**N**icht nur reden, sondern machen, ist die Devise des Handwerks: Seit Anfang März prägen die neuen Motive der Handwerkskampagne das Straßenbild in 370 Städten Deutschlands mit einem starken Motto. Das lautet »Zeit, zu machen«. Das Motiv will das Selbstverständnis der 5,7 Millionen Handwerkerinnen und Handwerker in Deutschland aufgreifen. Auf dem Kongress »Zukunft Handwerk« in München hat auch Bundeswirtschaftsminister und Vizekanzler Robert Habeck die Imagekampagne hervorgehoben. Es sei bemerkenswert, mit welchen kreativen Plakaten und Aktionen das Handwerk seit vielen Jahren auf sich aufmerksam macht.

Die neuen Motive für 2024 zeigen, dass für Handwerkerinnen und Handwerker nicht die Probleme im Vordergrund stehen, sondern deren Lösung. »Das zeigt die Kampagne beispielhaft anhand von neun Protagonistinnen und Protagonisten und schärft so den Blick für den konkreten Beitrag für Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch für Perspektiven und Ausbildungsmöglichkeiten im Handwerk generell«, so die Macher vom Deutschen Handwerkskammertag (DHK).

Im Internet ist die Kampagne mit Bannern und Bewegtbild-Formaten auf großen Nachrichten-Websites, in Online-Mediatheken und in den sozialen Medien präsent. Bereits Ende Februar gab es großformatige Anzeigen in überregionalen Zeitungen. Handwerkspräsident Jörg Dittrich appelliert an die junge Generation: »Das Handwerk bietet die Chance, die Zukunft des Landes aktiv mitzugestalten.« Im Handwerk sei es früh möglich, Verantwortung zu übernehmen. Man könne etwas Sinnvolles tun, Erfüllung finden und etwas



**!**  
Handwerker können das Kampagnenmaterial nutzen. Sie können die Werbemittel individualisieren und für ihre Kundenansprache oder Lehrlingsakquise einsetzen.

schaffen, das bleibt. Dittrich, selbst erfolgreicher Unternehmer im Dachdeckerhandwerk, weiter: »All das geht im Handwerk. Es ist Zeit, zu machen.«

Handwerksbetriebe können nicht nur die Plakattomotive individualisieren (etwa mit ihrem Firmenlogo), sie können mittels einer App auch ihre eigene Version des Kampagnenfilms erstellen. Dazu nehmen sie mit Hilfe von Regieanweisungen eigene Clips auf, die mit Szenen aus dem Film unterschritten werden. Die Videos können sie dann auf eigenen Kanälen teilen – und werden so selbst ein Teil der Kampagne. **KF**

## HINTERGRUND

Die Imagekampagne des Handwerks gibt es schon seit 2010. Es war das erste Mal, dass ein Wirtschaftsbereich mit seiner gesamten Organisation in dieser Form und mit dieser Kraft auftritt. Jedes Jahr gibt es zwei große Kampagnenflights, zu denen neue Plakate, TV-Spots und Materialien für Social-Media produziert werden. Die Kampagne richtet sich an eine breite Öffentlichkeit, darunter Schüler, Lehrer und Eltern.  
[handwerk.de/infos-fuer-betriebe/kampagnenmaterial](http://handwerk.de/infos-fuer-betriebe/kampagnenmaterial)

## LKW-MAUT

# HANDWERKERFAHRZEUGE AB SOFORT MELDEN



**Ab Juli gilt die Lkw-Maut bereits ab 3,5 Tonnen. Für Handwerker gibt es eine Ausnahme. Betriebe können ihre Fahrzeuge bereits jetzt auf der Website von Toll Collect melden.**

Ab dem 1. Juli 2024 gilt die Mautpflicht in Deutschland auch für Fahrzeuge von mehr als 3,5 und weniger als 7,5 Tonnen. Wichtig: Seit 1. Dezember 2023 wird nicht mehr auf die »zulässige Gesamtmasse« Bezug genommen, sondern auf die »technisch zu-

lässige Gesamtmasse« (tzGm). Das ist bei der Grenze zu 7,5 Tonnen zu beachten. Handwerkerfahrzeuge sind unter bestimmten Voraussetzungen von der Mautpflicht befreit (sogenannte »Handwerkerausnahme«). Auf der Toll Collect-Website können Handwerker ab sofort ihre mautbefreiten Fahrzeuge freiwillig melden. Mit diesen Informationen können Mautkontrollen so ausgerichtet werden, dass Ausleitungen und Verfahren minimiert werden, so Toll Collect. Bei Mautkontrollen muss man

nachweisen, dass die Fahrt die Voraussetzungen für die Ausnahme erfüllt. Als Nachweis eignen sich zum Beispiel die Handwerks-/ Gewerbekarte, die Gewerbeanmeldung (Kopie), Lieferscheine oder Kundenaufträge. Die Mautbefreiung für Handwerker gilt dann, wenn das Fahrzeug von einer Mitarbeiterin oder einem Mitarbeiter des Handwerksbetriebs gefahren wird und Material, Ausrüstungen oder Maschinen transportiert, die zur Erbringung von Dienst- und Werkleistungen des Handwerksbetriebs notwendig sind. Oder man transportiert handwerklich gefertigte Güter, die im eigenen Betrieb hergestellt, weiterverarbeitet oder repariert werden. Die Voraussetzungen für die Handwerker-ausnahme erfüllen insbesondere alle Berufe der Anlage A und B der Handwerksordnung. Auch ausländische Handwerksbetriebe sind von der Maut ausgenommen.

Die Lkw-Maut fällt an, wenn der Handwerker industriell gefertigte Güter ausliefert oder bei einem gewerblichen Transport für Dritte – auch für einen anderen Handwerksbetrieb. Sind die Fahrzeuge überwiegend nicht unter den Voraussetzungen der Handwerker-ausnahme unterwegs, dann empfiehlt Toll Collect den Einbau einer On-Board Unit (OBU). Diese OBU könne je nach Bedarf ein- oder ausgeschaltet werden. **KF**  
[toll-collect.de](http://toll-collect.de)

# Bauprodukte: Keine neuen Umweltpflichten

DIE REFORMIERTE BAUPRODUKTEVERORDNUNG KOMMT VORAUSSICHTLICH NOCH DIESES JAHR. DAS HANDWERK ERKLÄRT DIE WICHTIGSTEN NEUERUNGEN.

**O**b Zement, Ziegelsteine oder Klebstoffe: Bauprodukte benötigen verschiedene Genehmigungen auf dem EU-weiten Markt. Im Dezember 2023 einigten sich die europäischen Gesetzgeber über die neue Bauprodukteverordnung (BauPVO), im Februar 2024 nahmen die zuständigen Ausschüsse des EU-Parlaments sie an. Die abschließende formelle Annahme wird voraussichtlich im März 2024 erfolgen. Damit kann die neue BauPVO noch in diesem Jahr in Kraft treten, s. Kasten rechts.



**ZE  
ME  
NT**

**50kg**

## FAZIT DES HANDWERKS

Insgesamt sei ein Regelwerk entstanden, das den verschiedenen Forderungen der Beteiligten im Bausektor entgegenkomme, meint der ZDH. »Das Handwerk sieht das grundsätzliche Ziel der Kommission durchaus positiv, den freien Verkehr mit Bauprodukten auf dem EU-Binnenmarkt zu fördern und Handelshemmnisse abzubauen«, erklärte ZDH-Geschäftsführer Karl-Sebastian Schulte. Die Akzeptanz in der Praxis werde sich frühestens mit der ersten Bewertung sieben Jahre nach ihrer Anwendung zeigen. (Quelle: ZDH)

Foto: © iStock.com/realstockvector/DHB-Montage

# ÄNDERUNGEN DER BAUPVO

## FÜR WELCHE PRODUKTE GILT DIE NEUE BAUPVO?

Die Bauprodukteverordnung gilt künftig nur für die Vermarktung von Bauprodukten. Die Direktinstallation – also die Vorfertigung von Bauteilen auf der Baustelle, um sie direkt einzubauen – ist nicht mehr betroffen. Das entspricht der Forderung des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes (ZDB). Neu ist, dass auch gebrauchte Produkte geregelt werden.

## WELCHE AUSNAHMEN MACHT DIE NEUE BAUPVO?

In zwei Fällen kann der Hersteller auf ein technisches Bewertungsverfahren und die Ausstellung einer Leistungs- und Konformitätserklärung verzichten:

1. Wenn das Produkt eine Einzel- oder Sonderanfertigung ist. Dafür müssen diese Bedingungen erfüllt sein:
  - Es gibt kein standardisiertes Herstellungsverfahren.
  - Das Produkt wird in ein bestimmtes Bauwerk eingebaut.
  - Der Hersteller ist auch für den Einbau verantwortlich. Dabei muss er die nationalen Vorschriften beachten und die Arbeit von Personen beaufsichtigen lassen, die für die Sicherheit des Bauwerks verantwortlich sind.
2. Wenn das Bauprodukt hergestellt wird, um kulturelles Erbe (Denkmäler und Kulturgüter) zu erhalten.

Diese Ausnahmen entsprechen Artikel 5 a) und c) der aktuellen BauPVO. Der Ausnahmeartikel wurde klarer formuliert, wie es der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) gefordert hatte.

## WELCHE ENTLASTUNGEN GIBT ES?

Die neue BauPVO soll kleine und mittlere Unternehmen durch Vereinfachungen beim Verwaltungsaufwand entlasten. Dazu zählen:

- Gemeinsames Nutzen von Prüfergebnissen
- Anerkennung von Bescheinigungen
- Ableitung der Leistung aus anderen Quellen
- Erklärungen ohne Bewertung.

Die Vereinfachung für Kleinstunternehmen wurde geändert, was der ZDH kritisiert. Früher durften Kleinstbetriebe ein weniger strenges Prüfsystem nutzen. Jetzt müssen sie eine benannte Stelle oder eine Technische Bewertungsstelle beauftragen. Diese Stelle bescheinigt nicht die technische Bewertung der Produktleistung, sondern stattdessen, dass der Betrieb seine Verpflichtungen ordnungsgemäß erfüllt.

Ausnahme: Bei nicht serienmäßig hergestellten Bauprodukten kann der Hersteller eine Ausnahme nutzen. Er kann die Bewertung der Produktleistung durch einen Teil der technischen Dokumentation ersetzen. Diese Dokumentation muss die Übereinstimmung mit den Anforderungen zeigen. Eine benannte Stelle oder eine Technische Bewertungsstelle muss die Einhaltung der Herstellerpflichten bestätigen.

## WAS MUSS DER HERSTELLER ANGEBEN?

Die alte BauPVO sagte, dass die Leistungserklärung (nur) mindestens ein Leistungsmerkmal enthalten muss. Künftig muss der Hersteller sich zu allen obligatorischen Leistungsmerkmalen erklären und eine komplette Liste aller wichtigen Eigenschaften vorlegen. Das entspricht dem Wunsch des ZDB. Der Hersteller muss auch prüfen, ob das Produkt diesen Anforderungen entspricht. Dabei geht es sowohl um die Pflichtmerkmale als auch um zusätzliche Eigenschaften.

Alle Informationen fließen in eine kombinierte Leistungs- und Konformitätserklärung ein. Diese Erklärung muss auch Details zur Umweltleistung des Produkts enthalten.

## GIBT ES ZUSÄTZLICHE UMWELTPFLICHTEN?

Nein. Umweltpflichten, die die EU-Kommission vorgeschlagen hatte, wurden nicht in die neue BauPVO aufgenommen. Die EU-Kommission darf jedoch für bestimmte Bauproduktfamilien Rechtsakte zur Nachhaltigkeitskennzeichnung erlassen. Eine Rücknahmepflicht für überschüssige Bauprodukte gibt es ebenfalls nicht.

## WAS IST DER DIGITALE PRODUKTPASS?

Der digitale Produktpass wurde kürzlich durch die Ökodesign-Verordnung eingeführt. Er gilt künftig auch für Bauprodukte. Die EU-Kommission kann nun besondere Regeln dafür festlegen. Nachdem eine solche Regel festgelegt ist, gibt es sechs Monate Zeit, um das System zu testen. Wirtschaftsakteure haben dann 18 Monate Zeit, um sich darauf einzustellen. Danach ist der digitale Produktpass Pflicht.

## WAS BEDEUTET »HARMONISIERTE ZONE«?

Die EU-Mitgliedstaaten müssen den harmonisierten Bereich respektieren. Sie dürfen nur für Merkmale, die außerhalb der harmonisierten Normen liegen, nationale Anforderungen festlegen. Solche nationalen Regeln müssen in der TRIS-Datenbank veröffentlicht werden. Das CE-Kennzeichen bleibt das einzige Zeichen für die europäische Konformität.

## WANN TRITT DIE NEUE BAUPVO IN KRAFT?

Die neue BauPVO wird 20 Tage nach ihrer Veröffentlichung im EU-Amtsblatt gültig. Ihre Anwendung erfolgt schrittweise. So haben die Mitgliedstaaten Zeit, ihre Gesetze anzupassen. Die aktuelle und die neue BauPVO gelten für eine Übergangszeit gleichzeitig, das heißt, bestimmte Regeln gelten parallel. Die aktuelle BauPVO (EU) Nr. 305/2011 wird im Jahr 2039 zurückgezogen – sechs Jahre früher als von der EU-Kommission vorgeschlagen. **AKI**

# Zeit für den nächsten Schritt

DER TARIFVERTRAG FÜR BÄCKER-AZUBIS IST FÜR ALLGEMEINVERBINDLICH ERKLÄRT WORDEN. NEBEN EINER HÖHEREN VERGÜTUNG SOLL EINE NEUORDNUNG DER AUSBILDUNG DIE BERUFE ATTRAKTIVER MACHEN.

Der Tarifvertrag für alle Auszubildenden des Bäckerhandwerks sowie für die Konditoren-Azubis in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern ist Mitte Februar vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales für allgemeinverbindlich erklärt worden. Neben den Ausbildungsvergütungen geht es auch um die Inflationsausgleichsprämie und um einen Zuschuss zu den Fahrtkosten.

Im Juli 2023 hatten sich der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks und die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) auf den Abschluss eines neuen Tarifvertrages für die Auszubildenden des Bäckerhandwerks geeinigt. Im Zuge dessen wurde beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) auch die Allgemeinverbindlichkeit beantragt. Die entsprechende Erklärung ist am 19. Februar 2024 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht worden. Die Regelungen des neuen

»Es ist nun die Zeit, den nächsten Schritt zu machen und gemeinsam Verantwortung für die Nachwuchsgewinnung wahrzunehmen.«

*Friedemann Berg, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Bäckerhandwerks*



Foto: © ZDB/Dariusz Ramanant

Tarifverträge gelten damit rückwirkend für alle rund 10.000 Auszubildenden des Bäckerhandwerks sowie für die Auszubildenden des Konditorenhandwerks in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

### ERHÖHUNG DER AUSBILDUNGSVERGÜTUNGEN

Der für allgemeinverbindlich erklärte, neue Tarifvertrag enthält laut dem Zentralverband folgende wesentliche Eckpunkte: Der Tarifvertrag läuft vom 1. August 2023 bis 28. Februar 2025. Die Erhöhung der tariflichen Ausbildungsvergütung vollzieht sich in zwei Stufen.

**Stufe 1:** Vom 1. August 2023 bis 31. Dezember 2024 erhalten die Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr 860 Euro brutto pro Monat, die Auszubildenden im 2. Ausbildungsjahr 945 Euro brutto pro Monat und die Auszubildenden im 3. Ausbildungsjahr 1.085 Euro brutto pro Monat. Hinzu kommen monatlich 50 Euro Inflationsausgleichsprämie, die mit dem Ende der ersten Stufe des Tarifvertrages am 31. Dezember 2024 entfällt.

**Stufe 2:** Vom 1. Januar 2025 bis 28. Februar 2025 erhalten die Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr 930 Euro pro Monat, die Auszubildenden im 2. Ausbildungsjahr 1.015 Euro pro Monat und die Auszubildenden im 3. Ausbildungsjahr 1.155 Euro.

### ZUSCHUSS ZU DEN FAHRTKOSTEN

Ab dem 1. September 2023 werden den Auszubildenden aller Ausbildungsjahre verbindlich vom Ausbildungsbetrieb die tatsächlich entstandenen monatlichen Kosten eines 29-Euro-Tickets erstattet. In den Bundesländern, in denen noch kein 29-Euro-Ticket angeboten wird, haben die Azubis Anspruch auf Zahlung eines Fahrtkostenzuschusses von bis zu 29 Euro pro Monat für Fahrten mit dem Öffentlichen Personennahverkehr.

### MODERNISIERUNG DER AUSBILDUNG

Neben einer höheren Ausbildungsvergütung sind nach Einschätzung von Roland Ermer jedoch weitere Schritte notwendig, um die Ausbildungsberufe des Bäckerhandwerks attraktiver zu machen. Dazu gehört für den Präsidenten des Zentralverbands eine Anpassung der Ausbildungsverordnungen.

Gegen die notwendige Modernisierung des Ausbildungsberufs Fachverkäufer scheint sich die Gewerkschaft NGG aber »aus nicht nachvollziehbaren Gründen« zu sperren. Laut Hauptgeschäftsführer Friedemann Berg habe der Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks bereits ein Konzept vorgelegt, das weitreichende Zugeständnisse vorsieht und dennoch von der NGG als Grundlage für weitere Gespräche abgelehnt werde. »Es ist nun die Zeit, den nächsten Schritt zu machen und gemeinsam Verantwortung für die Nachwuchsgewinnung wahrzunehmen. Wir erwarten von unserem Sozialpartner, dass er sich hier endlich bewegt«, so Friedemann Berg.

## BUNDESWEITE INITIATIVE

# AUS VERA WIRD VERAPLUS

Der bundesweiten Initiative VerA des Senior Experten Services (SES) folgt nun die Initiative VerAplus. Die Abkürzung steht für »Verbesserung von Ausbildungserfolgen«.

»Natürlich werden wir bei VerAplus an unserem Erfolgsrezept festhalten: dem Coaching nach dem 1:1-Prinzip durch Fachleute im Ruhestand«, sagt SES-Geschäftsführer Dr. Michael Blank. »Aber – das Plus deutet es schon an – wir werden unser Angebot auch erweitern.«

In Zukunft sollen nicht nur Auszubildende von dem Mentoringprogramm profitieren: VerAplus richtet sich – zunächst in einigen Modellregionen – auch an junge Menschen am Übergang von der Schule in den Beruf und an angehende Auszubildende, die berufsvorbereitende Bildungsangebote in Anspruch nehmen. Beibehalten werden Schwerpunkte wie die Förderung angehender Fachkräfte in Pflege- und Gesundheitsberufen, mit Migrationshintergrund und im ländlichen Raum.

Seit der SES vor gut 15 Jahren mit VerA an den Start gegangen ist, haben der Initiative zufolge mehr als 22.000 Auszubildende eine Ausbildungsbegleitung beansprucht. 75 Prozent von ihnen hätten dank VerA ihr persönliches Ziel erreicht. Die Mehrheit der begleiteten Jugendlichen und ehrenamtlichen Coaches würde VerAplus weiterempfehlen.

Wie VerA so wird auch VerAplus vom Bundesbildungsministerium im Rahmen der Initiative Bildungsketten gefördert und ist für Auszubildende, Ausbildungsbetriebe und berufliche Schulen kostenfrei.

[ses-bonn.de](http://ses-bonn.de)

**VerAplus**  
Stark durch die Ausbildung

Text: *Dagmar Schweickert*

**L**eckere Vollkornnudeln oder Kartoffeln, gedünsteter Lachs und auf jeden Fall eine ordentliche Portion Gemüse oder ein knackiger Salat: Den Auszubildenden, die in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer (HwK) Koblenz eine Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung besuchen, schmeckt es jeden Mittag richtig gut – und das für die meisten

»Uns geht es darum, dass die jungen Menschen im Handwerk sehen, wie wichtig sie und ihre Gesundheit uns sind.«

*Bernd Hammes, Geschäftsführer Berufsbildung der Handwerkskammer Koblenz*

neuerdings zum Nulltarif. Seit Jahresbeginn gibt es in der modernen Mensa der HwK Koblenz täglich drei vollwertige Mittagsmenüs, die für Auszubildende kostenlos sind. Zahlen müssen nur noch diejenigen, die sich an der Imbissstation mit Currywurst, Fleischwurst, Spießbraten und Pommes versorgen. Ein Konzept, das hervorragend ankommt: »Schon in den ersten zwei Monaten ist der Umsatz der Imbissstation um 65 Prozent zurückgegangen«, berichtet Geschäftsführer Bernd Hammes. Zusammen mit der Leiterin der HwK-Mensen Sabine Florit-Garcia ist er begeistert, wie positiv die jungen Menschen auf das Angebot reagieren.

Die Idee, den Lehrlingen vollwertiges Essen über den Geldbeutel schmackhaft zu machen, ist für die

HwK Koblenz der logische nächste Schritt auf dem Weg zu mehr Gesundheitsförderung im Handwerk von Anfang an. »Unser Credo lautet: Bewegung, Wasser, Ernährung«, beschreibt Bernd Hammes das Konzept. Vor acht Jahren hat die HwK Koblenz angefangen, sich aktiv dafür einzusetzen, dass »man auch im Handwerk bis ins Alter fit bleiben kann«, erinnert sich Hammes. Seitdem sind Trainingseinheiten mit präventiven Ausgleichsübungen fester Bestandteil der Ausbildungswochen in den BBZ. Die Lehrlinge lernen dabei von Anfang an, sich bei der Arbeit gesund zu bewegen und den Körper ergonomisch richtig zu belasten.

Der nächste Schritt der Gesundheitsförderung waren vor fünf Jahren Wasserspender, die die Auszubildenden während ihres Aufenthalts kostenlos nutzen können, während zuckerhaltige Getränke deutlich verteuert wurden. »Schon das wurde sehr gut angenommen und der Verkauf



Die Auszubildenden haben das Angebot der kostenlosen gesunden Menüs sofort und begeistert angenommen.

# Vollwertiges Essen ist für Azubis bei der HwK Koblenz jetzt gratis

**AM BILDUNGSCAMPUS DER HANDWERKSKAMMER KOBLENZ GIBT ES TÄGLICH DREI GESUNDE GERICHTE FÜR LEHRLINGE KOSTENLOS – GROSSER ZUSPRUCH FÜR BUNDESWEIT EINMALIGES GESAMTKONZEPT**



Fotos: © Photo-Herzmann

von süßen Getränken ging deutlich zurück«, unterstreicht Sabine Florit-Garcia. Und jetzt hat die Vollversammlung als »Parlament des Handwerks« einstimmig beschlossen, dass nach der Bewegung und dem gesunden Trinken auch der Anreiz für eine vollwertigere Ernährung folgen soll. Die Umsetzung ist denkbar einfach: Täglich gibt es in der Mensa zwei vollwertige Gerichte mit Fleisch sowie ein vegetarisches – alle drei sind für die Auszubildenden kostenlos. »Es ist immer viel Gemüse oder ein Salat dabei, die Portionen sind groß und die jungen Leute werden wirklich satt«, berichtet Florit-Garcia.

#### »ÖFTER GESUND, SELTENER FETTIG!«

80 Prozent der Lehrlinge nehmen das Angebot regelmäßig an. Insgesamt gehen so täglich 450 kostenlose Portionen über die Theke. Weitere 150 gesunde Portionen gehen an Meisterschüler oder andere Erwachsene, die einen vergünstigten Preis zahlen. Nur 20 Prozent sind weiter »Wechselesser«. »Das ist auch völlig in Ordnung – wir wollen ja den Snack zwischendurch oder mal einen Burger mit Pommes nicht verteufeln«, betont Bernd Hammes. »Für uns ist das Ziel: öfter gesund, seltener fettig!« Der HwK und den Betrieben gehe es darum, das Interesse an vollwertigem Essen zu unterstützen. »Manche Jugendliche hier haben bisher nur selten überhaupt eine warme Mahlzeit zu sich genommen oder sich vielleicht nur einen Snack gegönnt.« Nun spiele zumindest Geld keine Rolle mehr bei der Entscheidung für ein vollwertiges Mittagessen. »Das Ganze fördert auch den Zusammenhalt. Die Jugendlichen haben plötzlich Spaß daran, neue Gerichte auszuprobieren, essen gemeinsam, das ist schön zu beobachten.«

Das vollwertige Essen in der Mensa hat auch dazu geführt, dass die Auszubildenden in der Mittagspause mehr Zeit miteinander verbringen und sich gegenseitig motivieren, neue Gerichte auszuprobieren.



80 Prozent der Lehrlinge nehmen das Angebot regelmäßig an.

Das kostenlose Mittagessen macht sich auch beim Frühstücksverkauf bemerkbar. »Wir verkaufen mehr Frühstück – wahrscheinlich, weil sich das manche eher leisten können, wenn es mittags nichts kostet. Auch beim Frühstück bieten wir zusätzlich Müsli, Joghurt und Obstbecher an«, berichtet Mensaleiterin Sabine Florit-Garcia. Und in den Snackautomaten halten immer mehr vollwertige Snacks Einzug, während süße Versuchungen deutlich teurer sind. Schon nach zwei Monaten ist klar zu erkennen, dass das Angebot sehr positive Auswirkungen auf die jungen Mensabesucher hat. Die Lehrlinge haben vom ersten Tag an sehr positiv auf das Angebot reagiert. »Sie sind begeistert und: es schmeckt ihnen«, so Florit-Garcia. Das Konzept des kostenlosen vollwertigen Mittagessens bietet die HwK Koblenz außerdem im Zentrum für Ernährung und Gesundheit sowie an ihren Standorten in Bad Kreuznach an.

Unterstützt wird es von den Betrieben, dem Berufsbildungsausschuss und der Vollversammlung, die das Konzept einstimmig befürwortet hat. »Das zeigt den Lehrlingen, wie wichtig es den Betrieben ist, ihnen diese hervorragenden Rahmenbedingungen zu schaffen«, so Hammes. Der HwK Koblenz ist übrigens nicht bekannt, dass es bundesweit eine andere Handwerkskammer gibt, die ihren Auszubildenden kostenlos diesen Dreiklang aus Bewegung, Wasser und vollwertigem Mittagessen bietet. »Uns geht es dabei aber auch nicht um einen Wettkampf. Uns geht es darum, dass die jungen Menschen im Handwerk sehen, wie wichtig sie und ihre Gesundheit uns sind«, bekräftigt Geschäftsführer Hammes.

Ob Regenschutzjacke, Weste, Hose oder Troyer: Mit der neuen Kollektion »White Line« sind Maler für alle Witterungs- und Arbeitssituationen gewappnet.



SCHÖFFEL PRO

## NEUE »WHITE LINE« – KOLLEKTION FÜR MALER

Schöffel Pro, die vor zwei Jahren gegründete Workwear- und Corporate Wear-Marke des Outdoor-Bekleidungsherstellers Schöffel, stellt ihre neue Kollektion »White Line« für das Malerhandwerk vor.

Die funktionale und repräsentative Workwear ist individualisierbar und verfügt über komfortable Trageigenschaften.

Die Kollektion wurde von Schöffel Pro gemeinsam mit dem Partner »Malerische Wohnideen« sowie ausgewählten Fachbetrieben entwickelt. Sie umfasst sieben verschiedene Modelle, die neben der Farbigkeit auch eigens für das Gewerk entwickelte, spezielle Werkzeugtaschen und -adapter bietet.

Zur Kollektion gehören eine Regenschutzjacke, eine Softshelljacke und -weste, eine wattierte Weste, sowie eine kurze und lange Arbeitshose namens Maschine Knieschutz, die sich durch Robustheit und Bewegungsfreiheit auszeichnen. Zudem wird für die »White Line« ein gänzlich neues Produkt lanciert, der Troyer »Wärmetauscher«. Dieser funktionale Tech-Fleece-Pullover mit Halbreißverschluss ist warm und atmungsaktiv zugleich. Elastische Stretch-Einsätze mit gelaserten Belüftungslöchern unterstützen die Atmungsaktivität zusätzlich. Die enganliegenden Stretch-Armbündchen verhindern das Eindringen von Schmutz.

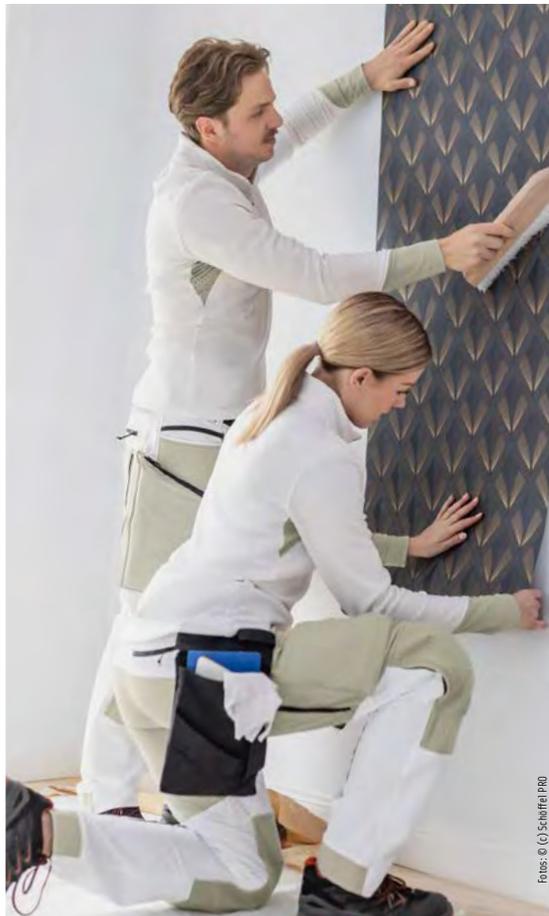


Foto: © Schöffel Pro



Die Kollektion wurde von Schöffel Pro gemeinsam mit dem Partner »Malerische Wohnideen« sowie ausgewählten Fachbetrieben entwickelt.

Die Kollektion bietet zahlreiche Individualisierungsmöglichkeiten: die kontrastreichen schwarzen Reißverschlüsse und Accessoires können durch eine Auswahl an verschiedenen Accessoire-Farben ersetzt und so an das jeweilige Corporate Design der Handwerksbetriebe angepasst werden. Die Kollektion ist sowohl für Herren als auch für Damen erhältlich.

Die Kollektion wird erstmalig auf der FAF in Köln vorgestellt und ist ab Mai erhältlich. [schoeffel-pro.com](https://www.schoeffel-pro.com)

## NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

# REPARATURSERVICE ALS NEUE DIENSTLEISTUNG BEI FRISTADS



Im Jahr 2023 wurden 27 Prozent der Kleidungsstücke repariert.



**Der schwedische Berufskleidungshersteller Fristads unternimmt einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem nachhaltigen Anbieter, indem er einen erweiterten Reparaturservice für ausgewählte Kunden anbietet. Der Service soll im Laufe des Jahres 2024 weiterentwickelt werden, um ihn danach für mehr Kunden anbieten zu können.**

»Wir arbeiten seit Jahren daran, die Umweltauswirkungen unserer Produktion zu verringern, aber wir haben auch erkannt, dass wir innovative Lösungen brauchen, um die Lebensdauer unserer Produkte zu verlängern. Indem wir unseren Kunden die Reparatur als Dienstleistung anbieten, können wir sicherstellen, dass unsere Produkte ihr volles Potenzial ausschöpfen,

bevor sie recycelt werden«, sagt Anne Nilsson, Direktorin für Marketing und Nachhaltigkeit bei Fristads.

In Zusammenarbeit mit ausgewählten Kunden in Schweden und den Benelux-Ländern wurden auf mehreren Märkten von Fristads Pilotprojekte für Reparatur als Dienstleistung gestartet. In der Anfangsphase sollen die Anforderungen und die Logistik des Reparaturservices ermittelt werden, mit dem Ziel, einen Service zu entwickeln, der den Kunden auf allen Märkten angeboten werden kann.

Fristads hat schon früher kleinere Reparaturen im Zusammenhang mit der Schadensabwicklung angeboten. Tatsächlich wurden von allen im Jahr 2023 geltend gemachten Ansprüchen 27 Prozent der Kleidungsstücke repariert und an den Kunden zurückgegeben, anstatt durch ein neues Produkt ersetzt zu werden.

»Die Berufskleidungsindustrie ist heute weltweit für vier bis acht Prozent der gesamten klimawirksamen Emissionen verantwortlich, und der größte Teil dieser Emissionen stammt aus der Herstellungsphase. Eine wichtige Klimamaßnahme ist daher, nicht mehr Kleidung als nötig zu produzieren und dafür zu sorgen, dass einmal produzierte Produkte so lange wie möglich genutzt werden. Indem wir unseren Kunden die Reparatur als Dienstleistung anbieten, können wir sicherstellen, dass wir in der Berufsbekleidungsbranche in Sachen Nachhaltigkeit führend bleiben«, so Anne Nilsson.

Anzeige

## Strauss Workwear jetzt mieten.

Ab sofort erhalten Sie ausgewählte Strauss Kollektionen im komfortablen DBL Mietservice. Ausstatten, holen, waschen, reparieren, bringen – alles inklusive. Fragen Sie gleich Ihr individuelles Angebot an: [dbl.de/strauss-mieten](https://dbl.de/strauss-mieten)





Foto: © DBL

»Wir schätzen es, dass die DBL so viel Auswahl bietet.«

*Jennifer Seise, Bäckerin und Hygienebeauftragte*

## FLEXIBEL AGIEREN

# »KURZE WEGE – GANZ NAH DRAN«

**Mitarbeiterfluktuation, veränderte Marktlage, Nachhaltigkeitsbestrebungen: Von Unternehmen werden mehr denn je Anpassungsfähigkeit und kluges Reaktionsvermögen verlangt. Mit einem textilen Mietdienstleister können Unternehmen in puncto Berufskleidung auf wechselnde Anforderungen schnell reagieren.**

Die Heide-Bäckerei Meyer in der Lüneburger Heide setzt auf Regionalität – und auf individuelle Betreuung. Die Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH (DBL) mit ihren 24 Standorten bundesweit kann diesen Wunsch erfüllen. Sämtliche Partner sind mittelständische Familienunternehmen, für die der individuelle Service zählt. Jennifer Seise vom fast 100jährigen Traditionsbetrieb: »Ich habe Ansprechpartner bei der DBL, die immer persönlich erreichbar sind. Probleme werden stets gelöst, darauf kann ich mich verlassen – und das ist mir auch wichtig. Man ist nicht nur eine Nummer, der persönliche Support stimmt.«

Ein großes Problem vieler Unternehmen ist die hohe Fluktuation der Mitarbeiter.

Lange Vorplanungen sind oft undenkbar, häufig muss sehr kurzfristig ein neuer Mitarbeiter eingekleidet werden. Für den textilen Dienstleister bedeutet dies flexibles und sehr zeitnahes Agieren. Sollte es eine Änderung beim Personal geben und damit andere Anforderungen an die Berufskleidung, kümmert sich der feste Ansprechpartner der DBL darum. Jennifer Seise: »Wenn wir sehen, dass uns T-Shirts doch nicht gefallen, können wir uns für eine andere Qualität entscheiden.«

Der Vorteil der Nutzung des textilen Dienstleisters liegt vor allem darin, dass unterschiedliche Kollektionen miteinander kombiniert werden können. Während ein Unternehmen beim Kauf von Berufskleidung

an einen einzigen Hersteller gebunden ist, hat die DBL eine Vielzahl an Kollektionen von ausgewählten Herstellern im Mietangebot und berät dazu individuell. Gerade auch für größere Unternehmen wie die Heide-Bäckerei Meyer mit mittlerweile über 100 Filialen und 900 Mitarbeitern ist dies bedeutsam. Dazu Bäckerin und Hygienebeauftragte Jennifer Seise: »Wir schätzen es, dass die DBL so viel Auswahl bietet. Denn wir haben eine sehr vielfältige Belegschaft mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund. Geschmäcker und Mentalitäten sind da verschieden – und wir wollen, dass sich alle Mitarbeitenden in ihrer Kleidung wohlfühlen. Ob sie nun ein langärmeliges Shirt bevorzugen oder eines mit kurzem Arm.«

## SICHERHEITSSCHUHE

# »DAMENFÜSSE HABEN GANZ ANDERE PROPORTIONEN«

**Immer mehr Frauen arbeiten in handwerklichen Berufen, in denen das Tragen von Persönlicher Schutzausrüstungen (PSA) gesetzlich vorgeschrieben ist. Der steigende Anteil weiblicher Beschäftigter in einst von Männern dominierten Berufen hat sich längst auf den PSA-Markt ausgewirkt. Hersteller von Sicherheitsschuhen führen seit mehreren Jahren nicht nur Modelle für Herren in ihrem Sortiment, sondern auch für Frauen. Wenn es um die Entwicklung von speziellen Damenmodellen geht, spielen neben der Schutzfunktion Anforderungen an Tragekomfort und Design eine ebenso wichtige Rolle.**

Beim Tragekomfort erleichtern Details wie eine ergonomische Passform, verschiedene Weiten für unterschiedlich breite Füße sowie Sohlen mit spezieller Dämpfungstechnologie die Arbeit. Das ist nicht unerheblich, wenn es um die Sicherheit geht. Nur dann können sie auch wirksam vor Verletzungen schützen. Früher mussten sich Frauen mit kleineren Herrenschuhen zufriedengeben. Das Problem dabei ist, dass Damenfüße nicht einfach nur kleine Herrenfüße sind, sondern ganz andere Proportionen haben. Folglich saßen vermeintliche Damenmodelle damals zu locker oder sie hatten zu viel Spiel im Schuh, was wiederum Blasen und Druckstellen verursachte.

### Schmalere Damenleisten für optimalen Tragekomfort

Inzwischen haben Hersteller von Sicherheitsschuhen in dem Bereich spezieller Damenmodelle intensiv geforscht. Ergebnis sind spezifische, schmalere Damenleisten, die sich der Anatomie weiblicher Füße optimal anpassen. So hat etwa das Traditionsunternehmen Elten vor einigen Jahren in Kooperation mit der Uni Tübingen die anatomischen Unterschiede zwischen Männer- und Frauenfüßen ermittelt. Hierbei wurden 1.000 Füße von weiblichen und männlichen Personen vermessen. Das Ergebnis zeigte einen gravierenden Unterschied: Schuhgröße 42 ist für einen Damenfuß vergleichsweise groß, für Herren eher Durchschnitt. Es genügt nicht, einen Herrenschuh für Damen auf geringere Schuhgrößen herunterzustufen. Denn dann ist der Schuh im Fersenbereich etwas zu weit. Weitere Unterschiede zeigten sich hinsichtlich Ballenlänge und -breite, der Spannweite sowie in der Winkelstellung

der Groß- und Kleinzehen. Für die Konzeption neuer Damenschuhe waren diese Erkenntnisse wichtig – und auch für die Entwicklung eines spezifischen, schmalen Damenleisters. Das war eine besondere Herausforderung. Denn wie die Ergebnisse der Fußtypisierung zeigten, würde ein einzelner Leisten nicht ausreichen, um einen gutschitzenden Damenschuh zu fertigen. Je nach Schuhgröße veränderte sich nämlich auch die Fußform. So entstand je ein Leisten für breite, durchschnittlich breite und schmale Füße.

### Cooler Optik – gesunde Trageeigenschaften

Diese passgenauen Damenleisten dienen bei Elten seither als Basis für die Entwicklung von Modellen speziell für weibliche Beschäftigte. Sie bieten den Frauen auch an langen Arbeitstagen einen hohen Tragekomfort. Hinzu kommt ein modisches Design mit frischen Farbkombinationen oder farblichen Akzenten. Ein Beispiel ist etwa die »Maddie grey Low ESD S1P«, die mit ihren auffällig türkis-blauen Senkeln und dezent grauer Farbgebung optisch eher einem modischen Freizeitschuh gleicht. Zudem verfügt das Modell über eine Laufsohlenkonstruktion mit einem Sohlenkern aus dem Material Infinergy® von BASF. Dieses gibt einen Großteil der beim Laufen aufgebrauchten Energie wieder an die Trägerin zurück. Für Beschäftigte, die viel auf harten Böden stehen oder gehen müssen, ist das eine spürbare Erleichterung. Denn solche Untergründe verfügen kaum über stoßabsorbierende Eigenschaften – und das ist für Rücken, Füße, Hüfte und Knie eine besondere Belastung.

[elten.com](http://elten.com)



Foto: © elten



In Kooperation mit der Uni Tübingen wurden 1.000 Füße von weiblichen und männlichen Personen vermessen.

# Mobile Geräte bestmöglich schützen

HANDWERK 4.0: AUF SMARTPHONES UND TABLETS SIND SENSIBLE DATEN BESONDERS GEFÄHRDET. NUR MIT DEN RICHTIGEN SICHERHEITSMASSNAHMEN BLEIBEN ALLE INFORMATIONEN GESCHÜTZT – VOR HACKERN, DIEBEN UND DER EIGENEN VERGESSLICHKEIT.



Text: *Thomas Busch*

**S**martphones und Tablets sind für Kriminelle außerordentlich interessant, weil keine andere Gerätegattung so viele Nutzungsmöglichkeiten bietet. Denn neben Banking, Shopping und kontaktlosem Bezahlen ermöglichen einige mobile Geräte auch das Entriegeln von Haustüren und Fenstern in Smart Homes – oder das Starten von Fahrzeugen. Künftig lassen sich auch Führerscheine und Ausweise in Apps digital speichern.

Vor allem Handwerker im Außendienst sollten ihre Geräte deshalb bestmöglich schützen. Denn Smartphones und Tablets sind hier nicht nur den üblichen Internetgefahren ausgesetzt, diese können auch gestohlen oder bei Kunden vergessen werden. Ungeschützte Geräte lassen sich dann von Dritten missbrauchen, zum Beispiel durch das Auslesen von Daten oder durch Online-Shoppingtouren mit fremden Kreditkarten. Besonders leicht haben es Kriminelle, wenn Geräte weder Zugangssperren noch Verschlüsselungen besitzen. Auf manchen Geräten sind sogar Passwörter zu Onlineshops oder Banken ungeschützt gespeichert.

Foto: © iStock.com/Lesha\_G



## SICHERHEIT NICHT DEAKTIVIEREN

Obwohl die meisten Smartphone-Nutzer in Deutschland mittlerweile einen Basisschutz einsetzen, sind einige Geräte leicht auslesbar: Laut einer repräsentativen BITKOM-Studie von 2023 verzichten 12 Prozent aller Smartphone-Besitzer auf eine Bildschirmsperre. Außerdem haben 18 Prozent keinen SIM-Karten-Schutz, der das Gerät bei einem Wechsel der Karte automatisch sperrt. Jeder Dritte hat sogar die Ortungsfunktion abgeschaltet, mit der sich der Standort des eigenen Smartphones oder Tablets im Verlustfall feststellen lässt.

Auch Viren und Trojaner haben oft leichtes Spiel: Im Sommer 2023 hatte Stiftung Warentest verschiedene Sicherheitsapps geprüft – und dabei festgestellt, dass

Google Play Protect und der Phishing-Schutz des Standard-Browsers Google Chrome nur unzureichenden Schutz bieten. Das beste Ergebnis erzielte eine kostenlose App: »Intercept X for Mobile« von Sophos. Eine gute Nachricht für Apple-Nutzer: Geräte mit iOS sind bauartbedingt sehr viel sicherer, so dass Virens Scanner überflüssig sind. Trotzdem können Zusatzapps Sinn machen, um die Sicherheit in anderen Bereichen weiter zu erhöhen.

## VORGABEN DER DSGVO BEACHTEN

Um die Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) zu erfüllen, sollten Handwerker bei Dienstgeräten von Anfang an darauf achten, dass personenbezogene Daten so gespeichert werden, dass Apps nicht ohne Erlaubnis darauf zugreifen können. Dazu empfiehlt sich zum Beispiel ein privater oder



Besonders leicht haben es Kriminelle, wenn Geräte weder Zugangssperren noch Verschlüsselungen besitzen.

## CHECKLISTE

# MEHR SICHERHEIT FÜR SMARTPHONES UND TABLETS

### BASISSCHUTZ

**Displaysperre:** Alle Geräte sollten sich spätestens nach einer Minute Inaktivität in den Ruhezustand versetzen.

**Zugangssperre:** Sichern Sie den Zugang jedes Geräts mit biometrischen Daten, sicheren Passwörtern oder Mustern. Achten Sie bei Mustern darauf, dass auf dem Display keine verräterischen Wischspuren zurückbleiben.

**SIM-Schutz:** Aktivieren Sie die PIN-Abfrage Ihrer SIM-Karte.

**Sicherheitsapps:** Installieren und aktivieren Sie auf allen Geräten einen gut getesteten Virens Scanner (überflüssig bei iOS) und Phishing-Schutz.

**Updates:** Halten Sie Betriebssystem und Apps immer auf dem neuesten Stand.

**Apps:** Laden Sie Anwendungen ausschließlich aus einem offiziellen App-Store herunter.

### DATENSICHERHEIT

**Daten-Backups:** Sichern Sie Ihre Daten regelmäßig auf Festplatten oder in der Cloud.

**Verschlüsselung:** Verschlüsseln Sie Daten Ihres Geräts.

**Zugriffsrechte:** Überprüfen Sie die Berechtigungen von installierten Apps.

Klicken Sie niemals auf Links in Mails, die Ihnen unaufgefordert zugesandt wurden oder deren Absender Sie nicht kennen. Sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeiter für die Themen Datensicherheit und Datenschutz.

### GERÄTEWEITERGABE

**Datenlöschung:** Formatieren Sie vor dem Verkauf, der Entsorgung oder Reparatur eines Geräts alle Datenträger und entfernen Sie SIM- und Speicherkarten. Am sichersten ist eine Rücksetzung des Gerätes in den Werkzustand.

### PRIVATSPHÄRE

**Kamera:** Verhindern Sie durch Abdecken der Kamera unberechtigte Aufnahmen durch Apps oder Schadsoftware.

### NETZWERKSICHERHEIT

**Hotspots:** Nutzen Sie öffentliche Hotspots nur mit VPN und achten Sie auf verschlüsselte Verbindungen (https).

**Drahtlosschnittstellen:** Schalten Sie WLAN, Bluetooth und NFC aus, wenn Sie die Funktionen nicht benötigen.

**Aufladen:** Nutzen Sie zum Laden Ihrer Geräte das mitgelieferte Netzteil oder eine eigene Powerbank. Für fremde USB-Anschlüsse empfiehlt sich ein Datenblocker-Adapter, der zwischen Ladebuchse und Gerät gesteckt wird (Preis: ab ca. 6 Euro).

### PHYSISCHE SICHERHEIT

**Zugriffsschutz:** Lassen Sie Ihre Geräte nie unbeaufsichtigt.

**Diebstahlschutz:** Aktivieren Sie in den Einstellungen Ihrer Geräte die Standortermittlung, damit Sie diese im Verlustfall orten oder Daten aus der Ferne sperren oder löschen können.

verschlüsselter Speicherbereich, der mit speziellen Apps angelegt werden kann. Außerdem sollten Handwerker das eigene Smartphone und Tablet immer im Blick behalten, damit Unbefugte keinen Zugriff darauf erhalten. Falls ein Gerät trotz aller Vorsicht verloren geht oder gestohlen wird, lassen sich Smartphones per [icloud.com](https://icloud.com) beziehungsweise [android.com/find](https://android.com/find) nicht nur per GPS orten, sondern auch löschen. Dazu müssen diese Funktionen lediglich vorab in den »Einstellungen« des Gerätes aktiviert werden.

### RISIKO: ÖFFENTLICHE WLAN-HOTSPOTS

Ein großes Sicherheitsrisiko für alle mobilen Geräte sind öffentliche WLAN-Hotspots, die zum Beispiel in Cafés, Innenstädten oder Flughäfen bereitstehen: Hier können Hacker Daten stehlen, indem sie Informationen einfach mitlesen – zum Beispiel Benutzernamen und Passwörter, Kreditkartendaten oder Mails. Das beste Gegenmittel in diesem Fall: Der Zugang über ein virtuelles privates Netzwerk (VPN), das Daten zuverlässig verschlüsselt.



Auch können Kriminelle unbemerkt Daten auslesen oder sogar Schadprogramme aufspielen, wenn das Smartphone an einem öffentlichen USB-Anschluss angeschlossen ist.

Eine ähnlich große Gefahr sind öffentliche USB-Anschlüsse zum Laden von mobilen Geräten. Auch hier können Kriminelle unbemerkt Daten von Geräten auslesen oder sogar Schadprogramme aufspielen. Deshalb sollten Handwerker ihre Smartphones und Tablets nur an vertrauenswürdigen Anschlüssen laden. In den Einstellungen des eigenen Smartphones oder Tablets kann man auch festlegen, dass über den USB-Anschluss keine Daten übertragen werden. Die sicherste Lösung zum Laden ist aber immer das eigene Netzteil oder eine Powerbank.

### SICHERHEITSREGELN IMMER BEACHTEN

Wer sich an einige Grundregeln hält und mobile Geräte mit den wichtigsten Sicherheitslösungen und -funktionen ausstattet (s. Checkliste), erzielt auf Smartphones und Tablets eine hohe Datensicherheit. Damit alle Mitarbeiter auf dem gleichen Wissensstand sind, sollte das gesamte Team regelmäßig für potenzielle Gefahren sensibilisiert werden.

## IM ÜBERBLICK

# AUSGEWÄHLTE SICHERHEITSLÖSUNGEN FÜR MOBILE GERÄTE

	Premium Security	Intercept X for Mobile	Cortado Basic	Cyber Protect Home Office
Anbieter	Avast	Sophos	Cortado	Acronis
Funktionen	u. a. Viren und Malware blockieren, WLAN-Sicherheit, Schutz vor Ransomware und gefälschten Webseiten, sichere Ausführung von Apps, Firewall, Webcam-Stopp, vertrauliche Dateien dauerhaft vernichten	u. a. Schutz vor Mal- und Ransomware, Web-Filter, Link Checker, Kennwortschutz für Apps, WLAN-Sicherheit, Privacy Advisor, Authenticator, Password-Safe, Secure QR Code Scanner, Datenschutz	Device-Management für Mobilgeräte mit DSGVO-konformer Trennung von geschäftlichen und privaten Daten auf Smartphones und Tablets. Orten und Fernlöschen/-Sperren von Geräten	Verschlüsselte Backups für bis zu 5 Windows-/Mac-Computer, unbegrenzt viele Android-/iOS-Geräte plus Microsoft-365-Daten
Betriebssysteme	Android, iOS	Android, iOS, Chrome OS	Android, iOS	Windows, Mac, Android, iOS
Preis	ab 93,99 €/Jahr (bis zu 10 Geräte). Free-Version mit Basisfunktionen	kostenlos	ab 6,50 € pro Gerät/Monat	ab 49,99 €/Jahr
Internet	<a href="https://avast.com">avast.com</a>	<a href="https://sophos.com/de-de">sophos.com/de-de</a>	<a href="https://cortado.com">cortado.com</a>	<a href="https://acronis.com">acronis.com</a>

Tabelle: Stand 20. März 2024. Alle Angaben ohne Gewähr.



Foto: © Stellantis

Ein Blick auf die Modelle, von links: Opel Vivaro, Citroën Berlingo, Fiat Ducato, Peugeot Partner

# Stellantis erneuert die Nfz-Flotte

EIN KONZERN, DREI MODELLE, VIER MARKEN – AUF DIESE FORMEL LASSEN SICH DIE NEU AUFGELEGTEN TRANSPORTER-BAUREIHEN VON CITROËN, FIAT, OPEL UND PEUGEOT BRINGEN.

Text: *Stefan Bühren* –

**S**eit letzten Oktober zeigt sich der Stellantis-Konzern in Sachen Nutzfahrzeuge neu aufgestellt. Pro One heißt die strategische Einheit, die die Nutzfahrzeug-Aktivitäten des Konzerns und damit der Marken Citroën, Fiat, Opel/Vauxhall und Peugeot mit ihren Transportern bündelt. Auch RAM, der Spezialist für Pick-ups, gehört dazu. Sie kümmern sich als Überbau über die Transporter um strategische Entscheidungen wie etwa den Bau von Wasserstoff-Transportern über alle Marken, während diese wiederum als Wettbewerber unter- und doch gegeneinander auf dem Markt operieren.

Das hat Vorteile: Die Entwicklungskosten neuer Baureihen teilen sich die vier Marken, und auf den Märkten sind die Händlernetze unterschiedlich aufgestellt. Kunden kaufen nach Händlernahe und persönlichen Bindungen, preislich nehmen sich die Transporter nicht viel. Langfristig will Stellantis auf das Agenturmodell umstellen, so dass die Händler nur noch als Agenten der Marken agieren und bundesweit einheitliche Preise für Modelle für die Kunden garantieren. Außerdem kann durch die Baugleichheit der Modelle – bis auf markenspezifische Änderungen meist in der Optik – jede Marke Reparaturen an anderen Modellen problemlos umsetzen.

Noch ist das Zukunftsmusik. Aktuell hat Stellantis die drei Transporterbaureihen aller Marken komplett neu aufgelegt. Alle Modelle haben gründliche Facelifts erfahren, viel getan hat sich auch in Elektrifizierung, bei der vor allem die große Transporterklasse mit stark verbesserten Fahrzeugen und besseren Reichweiten aufwarten kann. Unterschiede größerer Natur finden sich nur in den Reihen der kleinen Stadtlieferwagen, auch bei den Transportern hat sich etwas getan.

So glänzt der Peugeot Partner im Vergleich zu den anderen Konzernmarken mit seinem i-Cockpit, dem auf den Fahrer zugeschnittenen Armaturenbrett und dem kleinen Lenkrad. Citroën bietet in der Klasse drei Sitze vorne, Opel kann auf die LED-Scheinwerfer verweisen. Nur Fiat hat – wie die anderen Marken auch – die klassischen markentypischen Spezifikationen, also Logo und Designelemente vor allem in der Front, um ein »Markengesicht« aufzuweisen. Je nach Modell sind die Transporter schon beim Händler oder zumindest die Bestellbücher geöffnet, die Fahrzeuge folgen sukzessive.

Was sich konkret an den Modellen getan hat, lesen Sie zu den einzelnen Marken auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de).



Stellantis hat die drei Transporterbaureihen aller Marken komplett neu aufgelegt.

# FOTOAUSSTELLUNG ZUM FUSSBALL IM RUHRGEBIET BIS 20. MAI VERLÄNGERT

Letzte Chance zum Warmlaufen vor dem Pokalendspiel sowie vor der Fußball-EM im Sommer: Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Ausstellung »Mythos und Moderne. Fußball im Ruhrgebiet« bis zum 20. Mai 2024 verlängert. Dabei handelt es sich um eine Doppelausstellung des Ruhrmuseums auf Zeche Zollverein in Essen und des Dortmunder Fußballmuseums. Prof. Heinrich Theodor Grütter, Museumsdirektor des Ruhr Museums und Vorstandsmitglied der Stiftung Zollverein: »Unsere Ausstellung präsentiert mit faszinierenden Fotografien die Vergangenheit und Gegenwart einer der aufregendsten Fußballregionen in Deutschland.«



Foto: © Marianne Müller

Die Ausstellung ist die erste fotografische Sonderausstellung zur Geschichte des Ruhrgebietsfußballs. Mehr als 450 klassische, aber auch noch nie gezeigte Fußball-

motive kommen aus dem Fotoarchiv des Ruhr Museums sowie von bekannten Fotografinnen und Fotografen wie Andreas Gursky und Roland Wirtz, von renommierten Fotoagenturen und aus den Archiven der Städte und Vereine. Die zwei Epochen Mythos und Moderne werden dabei jeweils in elf Themen präsentiert und gegenübergestellt: Lebensgefühl, Auf dem Platz, Revierderbys, Triumphe und Tragödien, Legenden und Idole, Orte des Geschehens, Stadionbesuch, Auf Asche, Am Spielfeldrand, Solidarität und Kommerzialisierung. Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen. [ruhrmuseum.de](http://ruhrmuseum.de)  
[zollverein.de](http://zollverein.de)

Anzeige



## VIP-TICKETS FÜR DFB-POKALFINALE ZU GEWINNEN

Jetzt mitmachen und gewinnen: TARGOBANK Geschäftskunden und [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de) verlosen zwei VIP-Tickets für das DFB-Pokalfinale am 25. Mai 2024 in Berlin.

Mittlerweile ist klar, wer gegen den 1. FC Kaiserslautern am Samstag, 25. Mai 2024, im Olympiastadion in Berlin im DFB-Pokalfinale 2024 antreten wird: Bayer Leverkusen. Mit etwas Glück können Sie und eine Begleitperson dabei sein. Und das auf Plätzen, die Sie begeistern werden!

Denn TARGOBANK Geschäftskunden verlost in Kooperation mit [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de) zwei VIP-Tickets für das Endspiel im diesjährigen DFB-Pokal. Mit enthalten sind hochwertige Sitzplätze im VIP-Bereich des Olympiastadions inklusive Zugang zum Football-Village sowie eine Übernachtung mit Frühstück für den Gewinner und eine Begleitung im Doppelzimmer im Mercure Hotel MOA Berlin.



Machen Sie bis zum 5. Mai beim Gewinnspiel mit und erhalten Sie mit etwas Glück dieses Gewinnpaket:

- Zwei VIP-Tickets für das DFB-Pokalfinale 1. FC Kaiserslautern gegen Bayer Leverkusen im Olympiastadion in Berlin
- Zugang zum Football-Village mit Buffet-Catering, Live Cooking, Wein- und Cocktailbar und Zutritt zur After-Final-Party mit DJ und Band
- Eine Übernachtung für zwei Personen vom 25. bis 26. Mai mit Frühstück im Doppelzimmer im Mercure Hotel MOA Berlin

Die Teilnahme am Gewinnspiel ist online möglich unter

[handwerksblatt.de/dfb-pokal-2024](http://handwerksblatt.de/dfb-pokal-2024)

\* Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



JETZT BIS ZUM  
26. MAI 2024  
BEWERBEN:

[missmisterhandwerk.de](https://missmisterhandwerk.de)

**ZEIG,  
WAS DU  
KANNST!**

Foto: © iStock/Milan Markovic

EINE AKTION VON



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



## SCHOKO-PROFIS

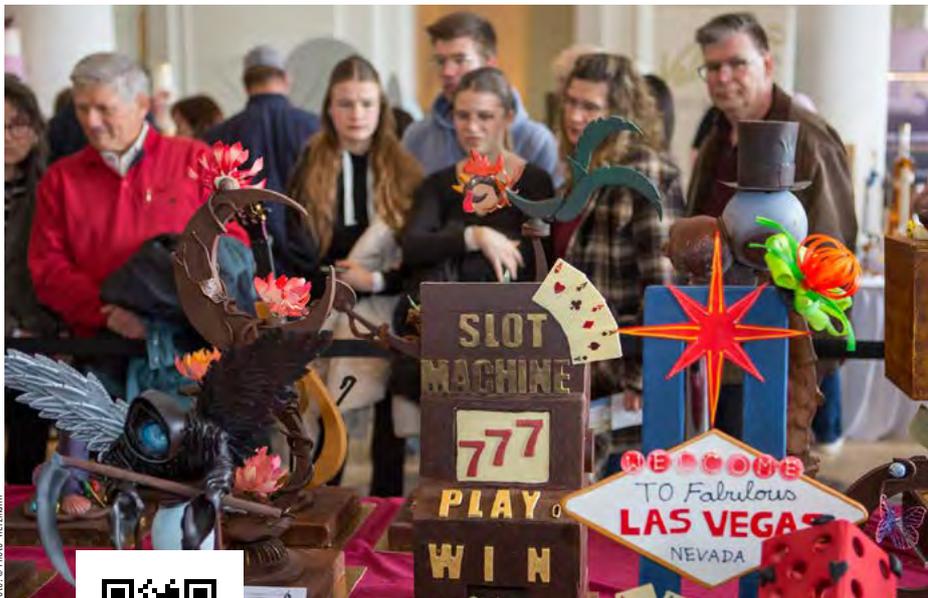
# CHOCOLATIER-CHAMPIONS 2024 STEHEN FEST

Beim inzwischen fünften »Championnat du Chocolat« der Handwerkskammer Koblenz stand das Konditorenhandwerk erneut im Fokus. Erstmals fand im Rahmen der Veranstaltung die Deutsche Schoko-Meisterschaft statt.

Über 3.800 Besucherinnen und Besucher kamen am 16. und 17. März im Rahmen des »Championnat du Chocolat« der HWK Koblenz im Kurfürstlichen Schloss zusammen, um in die Welt der Schokolade einzutauchen. Eines der Ziele der Veranstaltung besteht darin, die Bedeutsamkeit der handwerklichen Nahrungsmittelherstellung zu unterstreichen.

Mit namhaften Ausstellern und ihren Produkten, Vorführungen sowie Tipps und Tricks wurde die gesamte Bandbreite des süßen Genussmittels gezeigt. Darüber hinaus fand zum ersten Mal die Deutsche Meisterschaft in den Wettbewerben »Schokoladen-Artistik« und »Schokoladen-Freestyle« statt. Dort stellten sowohl Lehrlinge als auch Gesellen und Meister ihr Können unter Beweis.

Für alle weiteren Infos rund um das diesjährige »Championnat du Chocolat« sowie die Platzierungen einfach den QR-Code scannen.



Die Besucherinnen und Besucher des »Championnat du Chocolat« bewunderten die kakaohaltigen Schaustücke.



## UNESCO

### HANDWERK UND KULTURERBE

Mit der Schwälmer Weißstickerei, auch als Hessenstickerei bekannt, hat es eine weitere traditionelle Handwerkstechnik auf die deutsche Liste des Immateriellen Kulturerbes geschafft.

Zu den insgesamt sechs Neuzugängen des Bundesweiten Verzeichnisses des Immateriellen Kulturerbes zählen die Berliner Technokultur, das Bergsteigen in Sachsen, die Finsterwalder Sangestradiation, der Kirchseeoner Perchtenlauf, der Viez – und die Schwälmer Weißstickerei. Die aus dem 19. Jahrhundert stammende Handarbeit ist in der hessischen Region Schwalm sowie bundesweit und darüber hinaus verbreitet.

# Sympathieträger für das Handwerk

MIT IHREN ZWÖLF HOLZFIGUREN WILL DIE KULTURWARENFABRIK AUS LEIPZIG DEM HANDWERK AUGENZWINKERND ZU EINEM BESSEREN IMAGE VERHELFFEN.

Text: Bernd Lorenz

**D**as Handwerk hat in der öffentlichen Wahrnehmung einen schweren Stand. Die Arbeit von Maurern, Elektrikern, Friseuren oder Zimmerern wird oft als anstrengend, wenig wertgeschätzt und schlecht bezahlt empfunden. Dabei haben die Berufe der »Wirtschaftsmacht von nebenan« viel zu bieten. Junge Menschen können sich darin selbst verwirklichen und nach der Ausbildung ihren eigenen Betrieb gründen oder einen bestehenden Betrieb übernehmen. Das Handwerk trägt zur Energiewende bei. Es investiert in Deutschland und stärkt damit die regionale Wirtschaft. Bäcker und Fleischer verwenden Produkte aus ihrer Region und veredeln sie zu handgemachten Lebensmitteln, die im Gegensatz zur industriell gefertigten Massenware stehen. Lauter positive Merkmale, die viel zu wenig bekannt sind.

»Die Händewerker« wollen dabei helfen, das Image der Handwerksberufe zu verbessern. Hinter dem Projekt der Leipziger Kulturwarenfabrik verbirgt sich eine satirisch zu verstehende Reihe bunter und modern gestalteter Kunstobjekte aus Holz, die zwölf Handwerksberufe ikonisiert zeigen. »Die dargestellten Klischees sollen mit Witz den Beruf zeichnen und zum Gespräch und zur Diskussion aufrufen«, heißt es auf der Internetseite der Kulturwarenfabrik.

Die Entwürfe der »Händewerker« stammen von Emilia Imberger. Die Gestalterin hat sich dazu mit vorherrschenden Klischees verschiedener Berufe auseinandergesetzt, die sie dem Handwerk zurechnet. Dabei hat sie auch den Dialog mit Handwerkern gesucht. Die Fertigung der Figuren lag in den Händen von Tischler Lorenz Pomplitz, der dafür Holz aus heimischen Wäldern verwendet hat. Entstanden sind sie in Leipzig – in den Werkstätten der Kulturwarenfabrik (siehe Info-Kasten). Die »Händewerker« stehen auf einem goldenen Sockel, der den goldenen Boden symbolisieren soll, auf dem das Handwerk immer noch steht. »Die Händewerker sind das perfekte Geschenk und

Sammelgegenstand für alle, die das Handwerk lieben und die ein Handwerk praktizieren«, sind die Macher der zwölf Holzfiguren überzeugt.

Die in limitierter Anzahl hergestellten Holzfiguren können über den Online-Shop der Kulturwarenfabrik erworben werden. Ein »Händewerker« kostet 885 Euro (inklusive Versand innerhalb von Deutschland).

[kulturwarenfabrik.com](http://kulturwarenfabrik.com)



Die Kulturwarenfabrik in Leipzig ist das Zuhause zwölf sympathischer kleiner Holzfiguren.

## KULTURWARENFABRIK

Anfang der 1990er Jahre erwarben die Eltern von Lorenz Pomplitz – Tischlermeister und Designer Erik Pomplitz gemeinsam mit seiner Partnerin Sandra Reichenbach – die seit der Wiedervereinigung leerstehende Kulturwarenfabrik. Inzwischen beherbergt sie unter anderem die lignum manufacturer GmbH, in der sich selbstständige Tischlermeister und Designer eingemietet haben, um individuell oder gemeinsam ihre Projekte umzusetzen, sowie der von Erik Pomplitz geführte manufacturer e.V., welcher sich gemeinnützig der Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten widmet.

# ONLINE-NEWS

## POLITIK

### »AUSBILDUNG LOHNT SICH FÜR JUGENDLICHE UND BETRIEBE«



Zur Woche der Ausbildung in Deutschland appellierte Handwerkspräsident Jörg Dittrich an die Betriebe, jungen Menschen eine Ausbildung im Handwerk zu ermöglichen.

Foto: © André Wisig / HWK Dresden



## POLITIK

### KRIENSTIMMUNG IM MITTELSTAND: ANALYSE UND HANDLUNGSBEDARF 2024



Die Arbeitsgemeinschaft Mittelstand hat die wirtschaftliche Lage für KMU analysiert. Sie fordert dringend Maßnahmen in der Wirtschaftspolitik, um die Schwächephase zu überwinden.

Foto: © tadamichi/23RF.com



## POLITIK

### BERUFSVALIDIERUNG: VERBESSERUNG IM SINNE DES HANDWERKS GEFORDERT



Der Bundesrat fordert Änderungen an dem von der Bundesregierung geplanten Berufsbildungsvalidierungs- und Digitalisierungsgesetz. Das Handwerk unterstützt das.

Foto: © adrealnapura/23RF.com



## POLITIK

### HANDWERKSZEICHEN IN GOLD UND FEIER DES VDZI FÜR WALTER WINKLER



Walter Winkler ist vom VDZI für 35 Jahre im Dienst des Zahn-techniker-Handwerks gewürdigt worden. Vom ZDH erhielt er das Handwerkszeichen in Gold.

Foto: © VDZI



## BETRIEB

### DHB-LESERUMFRAGE: VERBESSERN SIE UNS!



Wir schätzen Ihre Meinung! Das Deutsche Handwerksblatt legt großen Wert auf Ihre Zufriedenheit. Ihre ehrliche Rückmeldung ist uns äußerst wichtig, um unser Angebot zu verbessern.

Foto: © Andrij Popov/23RF.com



## BETRIEB

### DEUTLICHER RÜCKGANG DER BERUFSKRANKHEITEN



Die vorläufigen Statistiken für das Jahr 2023 zeigen einen erheblichen Rückgang bei den Meldungen von Berufskrankheiten.

Foto: © Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV)



## PANORAMA

### FUSSBALLMUSEUM PRÄSENTIERT »SPIELRÄUME« ZUR EURO 2024



Vom 11. April bis zum 14. Juli begleitet das Deutsche Fußballmuseum die Europameisterschaft in Deutschland mit dem Fußball-Kulturfestival »Spielräume« und weiteren Events.

Foto: © Deutsches Fußballmuseum



## PANORAMA

### TRAUTE ZWEISAMKEIT AUF DEN KANAREN



Von Dünenlandschaften über vulkanische Naturpools und blaues Meer bis zum höchsten Berg Spaniens: Die Kanarischen Inseln bieten die perfekten Kulissen für Turteltauben.

Foto: © Turismo de las Canarias





JETZT REINSCHAUEN!  
@handwerkskochshow

# Jeder kann kochen



Erleben Sie köstliche, gesunde und abwechslungsreiche Rezepte, begleitet von genialen Tipps und Tricks unserer Meisterköche.

# Wenn das Warten sich lohnt

ÜBER EIN JAHRZEHNT SUCHTE KLAUS SIMON FÜR SEINE AUTOLACKIEREREI IN MÜGELN EINEN NACHFOLGER, BIS ER ENDLICH AUF DEN RICHTIGEN KANDIDATEN TRAF.

Klaus Simon (l.), Geschäftsführer von »Autozentrum Simon« hat sein Unternehmen an Lackierermeister Sebastian Hoke übergeben.



Text: Robert Iwanetz\_

**A**uf seinen Ruhestand wartet Klaus Simon schon eine kleine Ewigkeit. Genauer gesagt, seit 2012. Seitdem versucht der Lackierermeister für sein »Autozentrum Simon«, gelegen an der Hauptstraße in Mügeln, zwischen Oschatz und Döbeln, einen Nachfolger zu finden. Sein Sohn René, der eigentlich dafür gedacht war, verstarb unerwartet bei einem tragischen Autounfall. Andere Mitarbeiter scheuten die Führungsverantwortung. Also stellte er seinen Betrieb, den er seit über 45 Jahren zusammen mit seiner Frau Gisela aufgebaut hatte, bei »nexit change« ein – Deutschlands größter Unternehmensnachfolge-Börse.

Schnell meldeten sich die ersten Kandidaten. Jedes Jahr mindestens ein bis zwei. Aber so richtig passen, wollte es nie. »Ein Bewerber muss die handwerklichen Fähigkeiten besitzen, das betriebswirtschaftliche Know-

how, dazu muss es menschlich passen und dann kommt noch der entscheidende Knackpunkt: Liquidität muss vorhanden sein«, sagt Klaus Simon über das Anforderungsprofil. Seinen Optimismus, dass es irgendwann schon klappen werde, sein Lebenswerk weitergeben zu können, verlor er aber nie. Und dann bekam er im Januar 2023 eine Nachricht von einem Lackierermeister mit beeindruckendem Lebenslauf: Sebastian Hoke.

»Nach vielen Jahren wollte ich wieder dauerhaft in die Heimat zurück und mich endlich selbstständig machen«, erzählt der 42-Jährige, der in Böhlen bei Leipzig aufwuchs. Lackierer wurde er einst nur aus Verlegenheit, weil sich sonst keine andere Lehrstelle fand. Als er dazu in drei Lehrjahren nicht einmal in die Lackierkabine darf, verlässt er das Handwerk nach der Gesellenprüfung in Richtung Bundeswehr. Alles ist schon geebnet für eine Karriere als Zeitsoldat, doch eine verpasste Anmeldefrist bringt ihn zurück ins Handwerk.

»Ein Bewerber muss die handwerklichen Fähigkeiten besitzen.«

Klaus Simon



Foto: © Robert Wenzel

»Der Name Simon ist hier in der ganzen Region für Qualität bekannt, das will ich natürlich weiterführen.«

Sebastian Hoke

### ECHTE LEIDENSCHAFT FÜR DEN BERUF

Bei einem Automobilzulieferer in Hessen entdeckt er dann seine echte Leidenschaft für den Beruf. Er darf dort bald täglich Teile für Porsche-Rennwagen, AMG-Flitzer und sogar millionenschwere Bugatti-Boliden lackieren. »Wenn etwas als besonders schwierig galt, war ich immer der, der gesagt hat: Ich mach's«, sagt der gebürtige Luckenwalder. Nach ein paar Jahren macht er seinen Meister in Baden-Württemberg und absolviert im Anschluss einen Kurs als Technischer Betriebswirt. Danach arbeitet er als Werkstattleiter in einer schwäbischen Lackiererei. Es folgen weitere Stationen als Anwendungstechniker bei einem Lack-Hersteller in der Schweiz, einem Vertrieb für Autolacke und ein paar Jahre am Band bei BMW und Porsche. »Die Arbeit in einem Werk war aber auf Dauer nichts für mich. Ich wollte meine eigenen Entscheidungen treffen können.« Und so klickt er sich vor über einem Jahr durch die Betriebsübernahme-Angebote auf dem »next change«-Portal. »Für mich war klar, dass ich einen bestehenden Betrieb übernehmen

will und nicht neu gründe«, erzählt Sebastian Hoke. Die Gebiete seien unter den Lackierzentren längst abgesteckt. Wer da versuche, neu hineinzustoßen, hätte kaum eine Chance. In dem Unternehmensnachfolge-Portal findet er zwei Inserate rund um Leipzig. Eines davon ist das »Autozentrum Simon«.

### DIE WIRTSCHAFTLICHE PERSPEKTIVE STIMMT

Der Betrieb aus Mügeln besteht seit 1977. Klaus Simon hatte seine Lackiererei nach und nach um eine Unfallinstandsetzung, einen Abschleppdienst und eine Autovermietung ergänzt. Zu Hochzeiten waren 15 Mitarbeiter in zwei Schichten beschäftigt. 23 Auszubildende brachte er seit der Wende durch die Prüfung. Heute sind im »Autozentrum Simon« noch drei Mitarbeiter angestellt, darunter ein Lehrling. Was aber immer noch stimmt, ist die wirtschaftliche Perspektive. »Der Betrieb hatte keine Verbindlichkeiten und ist mit langfristigen Verträgen mit den umliegenden Autohäusern ausgestattet«, berichtet Sebastian Hoke. Klaus Simon, der Vorbesitzer, hatte zudem zu Beginn der Gespräche noch einen Bürokomplex an der Werkstatthalle fertiggestellt. Aus Eigenmitteln, wie er betont. »Das Büro war früher bei mir im Wohnhaus, aber das konnte ich ja schlecht meinem Nachfolger zumuten«, scherzt der 79-Jährige. Über ein Jahr dauerte der Übergabeprozess mit den Behörden und Banken. In der Zeit arbeitete Sebastian Hoke zwei Monate im Betrieb mit, um die Abläufe kennenzulernen. Er beantragte Fördermittel für eine Gründung als Übernahme und engagierte einen Finanz-Coach, mit dem er gemeinsam die Zahlen des Unternehmens durchging. Als sein Business-Plan von der Bank bewilligt wurde, war die Freude, bald sein eigener Chef sein zu können, riesengroß.

### LEBENSWERK IN GUTEN HÄNDEN

Für das Autozentrum hat er große Pläne. »Der Name Simon ist hier in der ganzen Region für Qualität bekannt, das will ich natürlich weiterführen«, sagt Sebastian Hoke. Er selbst kann sich aber auch eine Erweiterung der Geschäftsfelder vorstellen. Er prüft beispielsweise gerade die Möglichkeiten, um Carbon-Autoteile vor Ort zu lackieren – eine Qualifikation, die er einst in der Schweiz erlangte. Auch Klaus Simon ist glücklich, dass die Suche endlich ein Ende hat. Er freut sich auf seinen Ruhestand. »Ohne meine Frau hätte ich es nie geschafft, diesen Betrieb zu führen. Wir wollen jetzt zusammen die Zeit genießen. Früher hatten wir nie die Möglichkeiten, große Reisen zu machen, weil wir immer im Betrieb präsent sein mussten. Das holen wir jetzt nach.« Mit dem beruhigten Gewissen, sein Lebenswerk in guten Händen zu wissen.



Foto: © WavebreakMediaMicro / stock.adobe.com

# Sachsen forscht!

**PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE AUS KINDERTAGESSTÄTTEN  
WURDEN VOM SÄCHSISCHEN STAATSMINISTER FÜR KULTUS,  
CHRISTIAN PIWARZ, GEEHRT.**

Text: *Andrea Wolter*

**W**arum beschlägt die Fensterscheibe? Wie fährt ein Fahrrad? Können Pflanzen sich selbst gießen? Wo wachsen Erdbeeren im Winter? Fragen wie diese stellen Kinder täglich in den sächsischen Kindereinrichtungen. Die Pädagoginnen und Pädagogen eignen sich in regelmäßigen Fortbildungen an, wie sie diese Fragen aufgreifen und die Kinder auf spannende Forschungsreisen mitnehmen können. Der Freistaat Sachsen engagiert sich in der frühen MINT-Bildung: Innerhalb der Stiftung »Kinder forschen« – der größten MINT-Fortbildungsinitiative Deutschlands – belegt Sachsen mit über 360 als »Haus, in dem Kinder forschen« zertifizierten Kindergärten und Horten einen Spitzenplatz im bundesweiten Vergleich. Zertifizierte Einrichtungen nehmen regelmäßig an Fortbildungen der Stiftung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (kurz MINT) sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) teil, setzen das Gelernte mit den Kindern in Projektarbeiten um und fördern somit ihr Interesse an den MINT-Fächern. Im Kammerbezirk Leipzig gibt es bereits 90 zertifizierte Einrichtungen.

## STARKE REGIONALE PARTNER

Seit 2009 besteht eine direkte Partnerschaft zwischen dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus und der bundesweit agierenden Stiftung Kinder forschen. Gemeinsam mit den starken regionalen Partnern, zu denen seit Beginn auch die Handwerkskammer zu Leipzig gehört, ermöglicht das Ministerium pädagogischen Fachkräften in Sachsen eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen zum entdeckenden und forschenden Lernen. Im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer zu Leipzig wurden bisher rund 400 Workshops mit über 3.000 pädagogischen Fachkräften durchgeführt.

## CHANCENREICHE ZUKUNFT

»Die Fachkräfte in den Kindertagesstätten legen einen wesentlichen Grundstein für spätere Lernerfolge der Mädchen und Jungen«, würdigte Christian Piwarz, sächsischer Staatsminister für Kultus, das Engagement der Erzieher auf dem ersten Impulstag auf der diesjährigen Leipziger Buchmesse, an dem auch der Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig, Matthias ForBbohm, teilnahm. »Gerade in der handwerklichen Arbeit verbindet sich Wissen und Tun und über das Selbermachen, eignen sich schon die kleinsten Kinder Wissen an: zuerst empirisch, später unter Anleitung systematisch. Sich gemeinsam auszuprobieren, zu experimentieren, etwas zu erschaffen, fördert soziale und sprachliche Kompetenzen. Je früher die Kinder Fähigkeiten und Kompetenzen erlernen, desto chancenreicher wird ihre (berufliche) Zukunft sein. MINT-Bildung ist die Voraussetzung für die duale Ausbildung – gerade im Handwerk, denn hier wird aus Theorie Praxis«, unterstrich er in der Diskussion. Zudem verwies der Präsident darauf, wie vielfältig Handwerksunternehmen mit Kindereinrichtungen zusammenarbeiten, beispielsweise im Rahmen des bundesweite Kita-Wettbewerb »Kleine Hände – große Zukunft« oder des regionalen Projekts »Kleine Handwerker«.



Foto: © Stiftung »Kinder forschen«

»MINT-Bildung ist die Voraussetzung für die duale Berufsausbildung – gerade im Handwerk, denn hier wird aus Theorie Praxis.«

*Matthias ForBbohm*

Wie kann die Freude am Entdecken gefördert werden?  
– Regler Austausch unter Fachleuten

# Internationale Kontakte knüpfen, ohne weit zu reisen

KOOPERATIONSBÖRSE CONTACT »DENKMAL« FINDET ERNEUT IM RAHMEN DER EUROPÄISCHEN LEITMESSE FÜR DENKMALPFLEGE, RESTAURIERUNG UND ALTBAUSANIERUNG IN LEIPZIG STATT – AUCH IM HYBRIDEN FORMAT.

Text: Antje Barthauer

**Z**ufällig oder überraschend – das sind gängige Antworten, wenn Unternehmer beschreiben, wie sie ihren Geschäftspartner gefunden haben. Wer sich nicht auf den Zufall verlassen möchte, muss selbst aktiv werden. Eine Möglichkeit bietet die europäische Leitmesse »denkmal« als exzellente Kommunikationsplattform, auf der Kontakte zu nationalen und internationalen Anbietern geknüpft werden können. Nach der großen Resonanz auf die bisherigen Kooperationsbörsen gibt es am 8. November 2024 die Fortsetzung in hybrider Form. Die Handwerkskammer zu Leipzig und die Leipziger Messe organisieren die CONTACT »denkmal« – Networking & Matchmaking mit der Handwerkskammer Dresden als Partner.

## NEUE GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ANBAHNEN

Vom 7. bis 9. November 2024 ist die »denkmal« wieder Treffpunkt für Fachleute aus dem In- und Ausland, die an einer Zusammenarbeit Interesse haben. Die Kooperationsinteressen sind dabei vielfältig. Gesucht werden Handwerksunternehmen, die Spezialleistungen anbieten ebenso wie Partner für eine gemeinsame Auftragsabwicklung oder für die Umsetzung von Bildungsprojekten. Neben deutschen Unternehmen nutzten in den vergangenen Jahren Unternehmen aus Frankreich, Österreich, Tschechien, Großbritannien, der Schweiz, Polen usw. die CONTACT »denkmal«, um neue Geschäftsbeziehungen anzubahnen.

## GEMEINSAME INTERESSEN UND GESCHÄFTSMÖGLICHKEITEN ABWÄGEN

Der Ablauf der Kooperationsbörse ist einfach: Wer eine spezielle handwerkliche Leistung, Produkte und Maschinen sucht oder anbietet, stellt sein Unternehmen,

seinen Bedarf beziehungsweise sein Angebot mithilfe eines kurzen Firmenprofils im Portal der Veranstaltung unter [hwk-leipzig.de/contact-denkmal](http://hwk-leipzig.de/contact-denkmal) vor. Mit diesem Profil wird der Betrieb dann im Internet vor, während und auch nach der Messe für Suchende sichtbar sein. In 20-minütigen vororganisierten Gesprächen können Unternehmen am Veranstaltungstag gemeinsame Interessen und Geschäftsmöglichkeiten abwägen und Kontaktdaten austauschen. Bei Bedarf stehen Dolmetscher zur Verfügung.

[hwk-leipzig.de/contact-denkmal](http://hwk-leipzig.de/contact-denkmal)



Foto: © freebird977 - stock.adobe.com



Foto: © nikiyuk - stock.adobe.com

# Fähigkeiten trainieren. Wissen vertiefen. Denkmale retten.

DER ABSCHLUSS ALS »GEPRÜFTER RESTAURATOR IM HANDWERK –  
MASTER PROFESSIONAL FÜR RESTAURIERUNG IM HANDWERK«  
IST DIE HÖCHSTE QUALIFIKATION IM HANDWERK.

Text: Ron Claus\_

**D**ie vielfältige Denkmallandschaft Sachsens ist sowohl kultureller Reichtum als auch ein großes wirtschaftliches Kapital. Für den Schutz dieser Objekte braucht es neben geeigneten Baustoffen auch Spezialisten, die im Umgang mit historischen Handwerkstechniken und Materialien erfahren und geschult sind. Die sächsischen Handwerkskammern arbeiten aktiv daran das Bildungsangebot in diesem Bereich nachhaltig zu verbessern.

## PRAXISSEMINARE FÜR HANDWERKER ALLER GWERKE

Zusammen mit dem Denkmalnetz Sachsen bieten die sächsischen Handwerkskammern seit 2023 Praxisseminare in der handwerklichen Denkmalpflege für Meister, Gesellen und Interessierte an. Fachkräfte aller Gewerke sind eingeladen, ihr Wissen und ihre Kompetenzen im Austausch mit Denkmalpflegern, Planern und Architekten zu erweitern sowie Erfahrungen zu teilen. Die Teilnahme wird durch Fortbildungspunkte der Architektenkammer Sachsen anerkannt. 2024 gibt es wieder spannende Kurse.

## DAS DENKMALNETZ SACHSEN

Das Denkmalnetz Sachsen arbeitet seit 2022 als privat organisiertes, unabhängiges Netzwerk ehrenamtlicher und professioneller Akteure. Grundlage der Arbeit ist die Auffassung, dass es Viele braucht, um Denkmale zu erhalten, in die Zukunft zu überführen und ihren Wert für die Gesellschaft sichtbar zu machen. Orientierungsberatungen, Weiterbildungen, Netzwerkveranstaltungen, eine Wissensplattform auf der Website [denkmalnetzsachsen.de](http://denkmalnetzsachsen.de) und das digitale Denkmalradar unterstützen bei allen Anliegen zur Denkmalpflege.

## WIEDEREINFÜHRUNG DES RESTAURATORS IM HANDWERK IN 2024 GEPLANT

Darüber hinaus wird intensiv an der Wiedereinführung eines Fortbildungsangebotes zur Erlangung des bundesweit anerkannten Abschlusses »Geprüfter Restaurator im Handwerk – Master Professional für Restaurierung im Handwerk« gearbeitet. Ziel ist es die Fortbildung landesweit in den sechs Bauhauptgewerken Tischler, Zimmerer, Maler, Maurer und Betonbauer, Stuckateur und Metallbauer zu etablieren. Der Start des ersten Kurses ist für September 2024 in Planung. Hierfür erarbeiten die Handwerkskammern zu Leipzig und Chemnitz gemeinsam aktuelle Lehrmaterialien und multimediale Online-Angebote. Das Projekt wird durch das Sächsische Staatsministerium für Regionalentwicklung gefördert und vom Landesamt für Denkmalpflege Sachsen begleitet.

Die Restauratorenausbildung besteht aus einem fachübergreifenden und einem fachspezifischen Teil. Das Masterstudium ermöglicht berufsbegleitendes Lernen in drei- bis fünftägigen Modulen und verschie-

## PRAXISSEMINARE HANDWERKLICHE DENKMALPFLEGE 2024

- **24. bis 26. April in Leipzig**  
Aufarbeitung Historischer Fenster
- **24. und 25. Mai in Chemnitz**  
Historische Schlösser und Beschläge – Aufbereitung und Oberflächenbehandlung
- **6. und 7. September in Chemnitz**  
Einführung Schmieden
- **24. bis 26. Oktober in Halsbrücke**  
Fachwerksanierung – Aufbaukurs am Baudenkmal

denen Zeitmodellen. Teilnehmende können zwischen verschiedenen Optionen wählen und kommen so in 26 bis 32 Monaten zum Abschluss. Durch den Abschluss auf Master-Niveau können Teilnehmer sich die Fortbildung über Aufstiegs-BAföG mit bis zu 75 Prozent der Lehrgangskosten rückzahlungsfrei fördern lassen. Eine Informationsveranstaltung zu Inhalt, Ablauf und Finanzierungsmöglichkeit der Fortbildung findet am 28. Mai, 17 Uhr, im Leipziger Haus des Handwerks statt.

Informationen zu allen Kursangeboten sowie das Anmeldeformular gibt es im Internet. Ansprechpartner in der Handwerkskammer zu Leipzig ist Ron Claus, T 0341 2188-369.

[sachsen-denkmal.de](http://sachsen-denkmal.de)

Fachkräfte aller Gewerke sind eingeladen, ihr Wissen zu erweitern und ihre Erfahrungen zu teilen.

## FIRMENGEMEINSCHAFTSSTAND ZUR »DENKMAL«

Als europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung vereint die »denkmal« die Kompetenz der Branche unter einem Dach. Angebots-schwerpunkte sind: Altbauerneuerung, Architektur, Ausbildung, Baugeräte, Baustoffe, Bautenschutzmittel, Denkmalpflege, Fachpublikationen, Forschung und Entwicklung, Gebäudetechnik, Handwerksprodukte, Holzbau, Instandhaltung, IT-Dienstleistungen, Restaurierung von Gebäuden, Restau-

rierung von Kunstwerken, Sicherheitstechnik, Stadtgestaltung sowie Werkzeuge. Unternehmen, die sich mit ihren Leistungen in diesen Bereichen einem internationalen Publikum vorstellen wollen, können dies auf dem Gemeinschaftsstand des sächsischen Handwerks tun. Organisiert wird der Stand von den sächsischen Handwerkskammern unter Federführung der Handwerkskammer zu Leipzig. Für die Präsentation des Unternehmens steht eine Standfläche von

sechs oder neun Quadratmetern für einen Preis von 2.250 beziehungsweise 3.200 Euro zur Verfügung. Standgestaltung, Standbau, Standeinrichtung (Küche, Lager, Beratungsfläche), Kommunikation, Standbeschriftung, Standbetriebskosten, Parkschein sowie die kostenfreie Teilnahme an der Kooperationsbörse CONTACT sind inklusive. Ansprechpartnerin in der Handwerkskammer zu Leipzig ist Berit Hennig, T 0341 2188-305.



Foto: © HWK zu Leipzig

In den vergangenen Wochen gaben sich im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer zu Leipzig viele Gäste sozusagen die Klinke in die Hand. Ob Abgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen, eine Delegation von Berufsschullehrern aus China, Unternehmer der Gebäudeelektronik aus der Mongolei oder Regierungsmitglieder der Region Kashkadarya in Usbekistan – alle hatten Interesse an der dualen Berufsausbildung im Handwerk. Natürlich waren die Schwerpunkte unterschiedlich. Mit den Bundestagsabgeordneten wurde teilweise sehr konkret über die Herausforderungen der Ausbildung für die Handwerksbetriebe diskutiert. Es ging unter anderem um die Attraktivität der Berufsausbildung im Vergleich zur akademischen Ausbildung, Berufsschulstandorte, Ausbildungsvergütungen oder die Finanzierung der technischen Ausstattungen für die überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen. Beim Rundgang lag der Fokus auf den Bau- und Holzberufen.

# Gefragt im In- und Ausland

GÄSTE INFORMIEREN SICH ÜBER DIE HANDWERKLICHE BERUFSAUSBILDUNG  
IM BILDUNGS- UND TECHNOLOGIEZENTRUM.



Ein besonderes Augenmerk der chinesischen Gruppe lag auf der Ausbildung der zukünftigen Kraftfahrzeugmechatroniker.

Robby Moosdorf (3. v.l.) unterzeichnete mit dem usbekischen Vertreter eine Vereinbarung zur Unterstützung der Adaption deutscher Berufsbilder in die usbekische Berufsausbildung.



## MODERNE AUSSTATTUNG UND LERNBEDINGUNGEN

Für die Gäste aus dem Ausland steht zuerst einmal grundsätzlich das Schulsystem und die duale Berufsausbildung im Fokus des Interesses. Ein besonderes Augenmerk der chinesischen Gruppe lag auf der Ausbildung der zukünftigen Kraftfahrzeugmechatroniker. Besonderes Interesse hatten die Berufsschullehrer an der Hochvolt-Werkstatt und den Elektrofahrzeugen. Für die mongolischen Gäste stand der Elektrobereich im Mittelpunkt der Gespräche und die Besichtigung der Werkstätten im BTZ. Die Ausbildung im Betrieb schauten sich die Fachleute im Leipziger Unternehmen NAT Neuberger Anlagen-Technik AG an, in dem derzeit ein Mongole im dritten Ausbildungsjahr den Beruf des Elektrikers erlernt. Die Fachvereinigung der Gebäudeelektronik strebt eine Kooperation mit der Handwerkskammer zu Leipzig an, um Unternehmen eine Weiterbildung in Leipzig anbieten zu können. Aus zurückliegenden Jahren gibt es dafür bereits positive Erfahrungen. Auch die Usbeken interessierten sich besonders für die Ausbildung in den Bereichen Kraftfahrzeugmechatronik, Elektronik und Metall. Robby Moosdorf, Hauptabteilungsleiter Berufsbildung / Bildungs- und Technologiezentrum, unterzeichnete für die Handwerkskammer zu Leipzig gemeinsam mit dem stellvertretenden Gouverneur der Region Kaschkadarya, Anvar Eshpulatovich, eine Vereinbarung zur Unterstützung der Adaption deutscher Berufsbilder in die usbekische Berufsausbildung. Die moderne Ausstattung der Werkstätten und die Lernbedingungen für die Auszubildenden im BTZ beeindruckte alle Gäste gleichermaßen.

## VERKÄUFE

### REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

[WWW.LUCHT-REGALE.DE](http://WWW.LUCHT-REGALE.DE)

Telefon 02237 9290-0  
E-Mail [info@lucht-regale.de](mailto:info@lucht-regale.de)

### Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 048 58 / 188 89 00  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

### Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckumlenkungen  
mit neuen Bandstählen  
**CNC Nachbauteile – 3D-Druck**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
[www.beschlag-reparatur.de](http://www.beschlag-reparatur.de)

## AUS- UND WEITERBILDUNG

### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau-KFZ-EDV-**  
**Bewertungs-Sachverständiger**  
**Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen / **Verbandsprüfung**  
**modal** Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 021 53/4 09 84-0 · Fax 021 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

## HALLEN + GERÜSTBAU

### TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD11 (Breite: 11,01m, Länge: 20,00m)

- Traufe 4,00m, Firsthöhe 5,90m
- mit Trapezblech, Farbe: Aluzink
- Profil 22-214, Korrosionsschutzkl. 3
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos



**Aktionspreis**  
**€ 19.800,-**

ab Werk Buldern, exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2,  
Windzone 2, Schneelast 85kg/qm



[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

## GESCHÄFTSVERKÄUFE

### SCHADSTOFFSANIERUNGSBETRIEB

für **Asbest, KMF und Brandschäden**. Seit 30 Jahren etabliert, hoher Auftragsbestand,  
mit oder ohne Anlagevermögen, im gesicherten Mietverhältnis im Saarland zu verkaufen.  
Einarbeitung durch Eigentümer gewährleistet. VerkaufemeineFirma2022@gmail.com

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)

## DEIN HANDWERK – DEINE WEITERBILDUNG!

Mit unseren **Lernunterlagen** wird deine  
Weiterbildung so **praxisorientiert**, wie du es bist.

- ✓ 31 praxisbezogene Lernmodule
- ✓ 8 Musterbetriebe
- ✓ 980+ Übungsaufgaben
- ✓ 400+ Abbildungen



[www.betriebswirt.de](http://www.betriebswirt.de)

Interesse geweckt?  
Wende dich jetzt an deine  
Handwerkskammer.



Verlagsanstalt  
Handwerk

Einfach, schnell und direkt  
ein **Marktplatz-Inserat**  
sichern!

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)  
Oder direkt bei Annette Lehmann:  
Telefon 0211/39098-75  
Telefax 0211-390 98-59  
[lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de](mailto:lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de)



**HALLEN**  
für das Handwerk

[www.elf-hallen.de](http://www.elf-hallen.de)

Wir beraten persönlich vor Ort!



E.L.F. Hallenbau GmbH  
Tel. 05531 990 56-0  
37603 Holzminde



## GESCHÄFTSÜBERNAHME

### Geschäftsübergabe Schlosserei

(GmbH) Kreis Mayen-Koblenz.  
Klassische Arbeiten – kein Alu!  
Möglichkeit zur Einarbeitung.  
[firmenuebergabe2024@posteo.de](mailto:firmenuebergabe2024@posteo.de)

## KAUFGESUCHE

### Kaufe

Gerüste - Schalungen - Container  
Deckenstützen - Dokaträger - Schaltafeln  
Bauwagen · Baubetriebe komplett  
NRW Tel. 01 73/690 2405

## ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN  
**HOLZBEARBEITUNGS-**  
**MASCHINEN**  
**KOMPLETTE**  
**BETRIEBSAUFLÖSUNGEN**

**MSH** and  
econd  
machines

Telefon 023 06 - 94 14 85  
Mail: [info@msh-nrw.de](mailto:info@msh-nrw.de)  
[www.msh-nrw.de](http://www.msh-nrw.de)

### Sie wollen Ihre GmbH verkaufen?

Treten Sie jetzt mit uns in Kontakt  
Diskret. Rechtssicher. Professionell.  
0170 / 671 03 70 oder  
[luft@luft-unternehmensberatung.de](mailto:luft@luft-unternehmensberatung.de)

In einem Teil dieser Ausgabe liegt  
eine Beilage  
engelbert strauss GmbH & Co. KG,  
63599 Biebergemünd bei.  
Wir bitten um freundliche Beachtung.

### Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

**MSH** Maschinenhandel  
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von  
Neumaschinen – Komplett Betriebs-  
auflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-  
digkeitsmessungen mit Ausdruck

Tel. 063 72/5 09 00-24  
Fax 063 72/5 09 00-25  
[service@msh-homburg.de](mailto:service@msh-homburg.de)  
[www.msh-homburg.de](http://www.msh-homburg.de)

**Kaufe Ihre GmbH**  
Info! Tel. 0151/46464699  
oder  
[dieter.von.stengel@me.com](mailto:dieter.von.stengel@me.com)

### Layher-Blitz-Gerüst gesucht!

Telefon 02 34/26 32 95  
oder 01 71/7 55 90 23

## GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

**Ankauf von Holz- und  
Metallbearbeitungsmaschinen**  
auch komplette Betriebsauflösungen  
**Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.**  
Tel.: 0157-88201473  
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:mashinenhandel.fritz-ernst@t-online.de)

# BILDUNGSANGEBOTE

## KAUFMÄNNISCHE ZUSATZQUALIFIKATION FÜR LEHRLINGE

Das Angebot der Zusatzqualifikation richtet sich an Auszubildende, findet während der Ausbildung statt und ergänzt diese um zusätzliche kaufmännische Inhalte. Damit wird leistungsstarken Auszubildenden aller Gewerke ein zusätzliches Angebot gemacht.

Die Zusatzqualifikation beinhaltet vier Module, in denen es beispielsweise um Themen wie Unternehmensrechtsformen, betriebliche Leistungsermittlung, Finanz- und Rechnungswesen, Marketing und Buchhaltung mit Lexware geht. Jedes Modul kann einzeln und unabhängig von der Reihenfolge belegt werden. Die Qualifikation wird zu 100 Prozent aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert und ist für Betrieb und Auszubildende kostenfrei.

Zu den Möglichkeiten der Zusatzqualifikationen findet am 26. April 2024, 16 bis 17 Uhr, eine Online-Sprechstunde für Unternehmer und Auszubildende statt. Um Anmeldung wird gebeten.

**Termin:** 26. April 2024 | 16 bis 17 Uhr

**Gebühr:** kostenfrei

**Ort:** online



**Wir beraten Sie gern**

Anja Brumlich | T 0341 30-124

brumlich.a@hwk-leipzig.de



**ONLINE ANMELDEN!**

Weitere Infos und Lehrgänge:

[hwk-leipzig.de/kurse](http://hwk-leipzig.de/kurse)

## KONTAKT



**Fortbildungen  
und Seminare**

Claudia Weigelt

T 034291 30-126

weigelt.c@hwk-leipzig.de



**Meisterausbildung**

Ute Fengler

T 034291 30-125

fengler.u@hwk-leipzig.de

Eine Beratung findet unter anderem zu folgenden Themen statt:

- Meisterausbildung,
- Fort- und Weiterbildungsangebote der Handwerkskammer,
- Kosten und Möglichkeiten der Finanzierung (zum Beispiel Aufstiegs-BAföG),
- fachspezifische Lehrgänge.

**Bitte vereinbaren Sie einen individuellen Termin.**

## MEISTERKURSE

**Dachdecker Teile I und II**

Vollzeit: 11. November 2024

bis 16. Mai 2025

**Elektrotechniker Teile I und II**

Vollzeit: 7. Januar 2025

bis 7. November 2025

**Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Teile I und II**

Vollzeit: 26. August 2024

bis 17. Januar 2025

**Friseure Teile I und II**

Vollzeit: 5. August 2024

bis 15. November 2024

**Installateure und Heizungsbauer Teile I und II**

Vollzeit: 27. Januar 2025

bis 19. Dezember 2025

**Kosmetiker Teile I und II**

Teilzeit: 14. Mai 2025

bis 11. November 2026

**Maler und Lackierer Teile I und II**

Teilzeit: 15. April 2024

bis 12. April 2025

Vollzeit: 14. Oktober 2024

bis 25. April 2025

**Maurer und Betonbauer Teile I und II**

Vollzeit: 27. August 2024

bis 17. April 2025

Teilzeit: 16. September 2024

bis 31. Januar 2026

**Metallbauer Teile I und II**

Vollzeit: 9. September 2024

bis 14. März 2025

**Tischler Teile I und II**

Teilzeit: 26. April 2024

bis 28. November 2025

Vollzeit: 4. November 2024

bis 2. Mai 2025

## FORTBILDUNGEN

**Beschwerdemanagement**

23. April 2024 | 8 bis 15.15 Uhr

**Fachwirt für Fertigungs- und Prozessmanagement (HWK/IMB)**

26. April 2024 bis 29. März 2025

Blended-Learning

**Einsatz von LinkedIn und Xing als Umsatzgenerator**

26. April 2024 | 8 bis 15 Uhr

**Föhntechniken Basic**

29. und 30. April 2024 | 9 bis 15 Uhr

**Hochstecken: Casual Chic**

7. Mai 2024 | 10 bis 16 Uhr

**Erfolgreiche Mitarbeiterführung**

28. und 29. Mai 2024

8 bis 16.30 Uhr

**Meisterausbildung Teil III –**

**Prüfungsvorbereitung intensiv**

6. bis 12. Juni 2024

7.30 bis 14.30 Uhr

**Nein sagen und Grenzen setzen**

11. Juni 2024 | 8 bis 15.15 Uhr

**Kunden begeistern,  
Umsätze steigern**

11. Juni 2024 | 8 bis 16 Uhr

**Kompaktseminar**

**Unternehmensführung**

20. Juni bis 26. Juli 2024 | 8 bis 15 Uhr

**Update im Arbeitsrecht –**

**Was hat sich geändert**

4. Juli 2024 | 17 bis 20.15 Uhr

**Investitionsrechnung –**

**Investieren, aber richtig**

5. September 2024 | 16 bis 21 Uhr

**Knigge für Lehrlinge**

11. September 2024 | 8 bis 15 Uhr

**Geprüfter Kaufmännischer Fachwirt nach der Handwerksordnung**

22. Oktober 2024 bis 2. Oktober 2025

Teilzeit, Blended Learning im Wochenwechsel | Online und Präsenz



Diskussionsrunde: (v.l.n.r.) Sven Lodewick, Auszubildender der Orthopädiemechanik des ICP Bildungswerk München; Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks; Frank Hippler, Vorstandsvorsitzender der IKK classic; Sabine Gnielka, Fachberaterin für Inklusion (EAA) bei der Handwerkskammer zu Köln; Gerd Jahnsmüller, Bäckermeister und Geschäftsführer der Goldbrötchen-Bäckerei; Moderator Wolfram Kons

# Inklusion für ein starkes Handwerk

*Menschen mit Behinderung werden in der Arbeitswelt noch zu selten berücksichtigt. Auf der »Zukunft Handwerk« in München richtete die IKK classic eine Podiumsdiskussion aus.*

**U**nter dem Titel »Inklusion meistern. Für ein starkes, barrierefreies Handwerk« diskutierten IKK classic-Vorstandsvorsitzender Frank Hippler, Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Gerd Jahnsmüller, Bäckermeister und Geschäftsführer der Goldbrötchen-Bäckerei, Sabine Gnielka, Fachberaterin für Inklusion (EAA) bei der Handwerkskammer zu Köln und Sven Lodewick, Auszubildender der Orthopädiemechanik des ICP Bildungswerk München, über die Chancen und Herausforderungen von Inklusion im Handwerk.

Grundlage war eine Umfrage, die die IKK classic zusammen mit Statista im September 2023 durchgeführt hat. Dabei wurden 650 Handwerkerinnen und Handwerker zwischen 18 und 75 Jahren unter anderem darüber befragt, ob ihr Arbeitsplatz bereits barrierefrei gestaltet ist und wo sie ihr Unternehmen beim Thema Inklusion sehen. »Inklusion gewinnt auch im Handwerk zunehmend an Bedeutung. 23 Prozent der befragten Handwerkerinnen und Handwerker sind der Meinung, dass Unternehmen durch Inklusion dem Fachkräftemangel begegnen können. 19 Prozent der Befragten finden, dass Inklusion einen Arbeitgeber attraktiver macht«, stellte Frank Hippler die Ergebnisse vor. Gleichzeitig machte er aber auch deutlich, dass im Handwerk noch mehr für Inklusion getan werden muss. Lediglich 34 Prozent der Befragten bewerteten ihren Betrieb im Hinblick auf Inklusion als fortgeschritten.

Für Jörg Dittrich ist der Austausch mit inklusiv engagierten Betrieben vor allem im Hinblick auf die Motivation weiterer Betriebe wichtig. »Wie wichtig vielen im Handwerk die Inklusion ist, zeigt sich auch daran, dass es vor allem auch Handwerksbetriebe mit nur wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind, die Menschen mit Behinderung oder Beeinträchtigung beschäftigen, obwohl sie nicht beschäftigungspflichtig sind«, so Dittrich.

Einen Betrieb, der Inklusion bereits in zweiter Generation lebt, führt Bäckermeister Gerd Jahnsmüller. Er berichtete, wie sich Vielfalt positiv auf den Teamgeist, die Motivation und den Spaß an der Arbeit auswirkt. Dass Inklusion darüber hinaus auch einen positiven Einfluss auf die Gesundheit von Beschäftigten hat, betonte Frank Hippler. 35 Prozent der Befragten empfinden, dass Inklusion ein Gefühl der Zugehörigkeit ermöglicht und die psychische Gesundheit verbessert. »Schafft ein Betrieb eine gesunde Unternehmenskultur, profitieren alle Beteiligten. Mit einer strukturierten betrieblichen Gesundheitsförderung kann die IKK classic diesen Prozess unterstützen«, so Hippler.



**Weitere Informationen zum Thema**

[ikk-classic.de/handwerk-mit-behinderung](https://ikk-classic.de/handwerk-mit-behinderung)

Mehr zum betrieblichen Gesundheitsmanagement der IKK classic: [ikk-classic.de/bgm](https://ikk-classic.de/bgm)

# DRAGON FLY – TRAUM VOM FLIEGEN



Foto © Kati Becher

Kati Becher entdeckte ihre Passion zur Malerei experimentell durch Ausprobieren verschiedener Techniken bei Auswahl unterschiedlicher Themen, zum Beispiel Naturmalerei, Tierportraits sowie graphische Malerei mit Sinn für archaische Formsprache. In der Manier »selfmade« einer inneren Konsequenz folgend, nähert sie sich mit Pinsel, Spachtel und Farbe ihren inneren Bildmotiven: Tieren, weiten Landschaften, abstrakten Phantasien. Bei regelmäßigen Reisen in den mediterranen Raum, die einen großen Einfluss auf ihre Malerei nahmen, bildete sich nach und nach die für sie charakteristische Formsprache heraus, meist umgesetzt in interessanten Farbkombinationen. Typisch sind Detailverliebtheit, kombiniert mit der Großzügigkeit mannigfaltiger Abstraktionen. Thematisch ist eine große Bandbreite ersichtlich. Die Ausstellung ist noch bis zum Monatsende im Leipziger Haus des Handwerks zu sehen.

## DEUTSCHES **HANDWERKSBLATT**

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**MAGAZINAUSGABE 04/24** vom 19. April 2024 für die Handwerkskammern Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinhausen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**ZEITUNGS AUSGABE 04/24** vom 19. April 2024 für die Handwerkskammer Münster

### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
 Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
 Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
 Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79

info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:  
 Dr. Rüdiger Gottschalk  
 Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
 Andreas Ehlert  
 Vorsitzende des Redaktionsbeirates:  
 Anja Obermann

### REDAKTION

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
 Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
 Internet: www.handwerksblatt.de  
 info@handwerksblatt.de

### Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
 Chef vom Dienst: Lars Otten  
 Redaktion: Kirsten Freund,  
 Anne Kieserling, Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich  
 Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,  
 Albert Mantel, Letizia Margherita  
 Redaktionsassistent: Gisela Käunicke  
 Freie Mitarbeit: Jörg Herzog, Karen Letz,  
 Wolfgang Weitzdörfer

### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer zu Leipzig  
 Dresdner Straße 11/13, 04103 Leipzig  
 Tel.: 0341/2188-0, Fax: 0341/2188-499  
 info@hwk-leipzig.de

### Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführer Volker Lux,  
 Dr. Andrea Wolter, Tel.: 0341/2188-155,  
 wolter.a@hwk-leipzig.de

### ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
 Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
 Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen  
 Tel.: 0211/390 98-85,  
 Fax: 0211/30 70 70  
 jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
 Anzeigenpreisliste Nr. 58  
 vom 1. Januar 2024

### Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemic  
 Tel.: 0211/390 98-60, Fax: 0211/30 70 70  
 stemic@verlagsanstalt-handwerk.de

### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:  
 www.vh-kiosk.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt Gesamtausgabe  
 (Zeitung und Magazin)  
 Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
 329.212 Exemplare  
 (Verlagsstatistik, April 2024)

### DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
 Marktweg 42-50, 47608 Geldern, Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium oftmals das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind damit immer Menschen aller Geschlechter gemeint.

Der kostenlose Online-Einstellungstest

# Wie fit sind Ihre Bewerber?

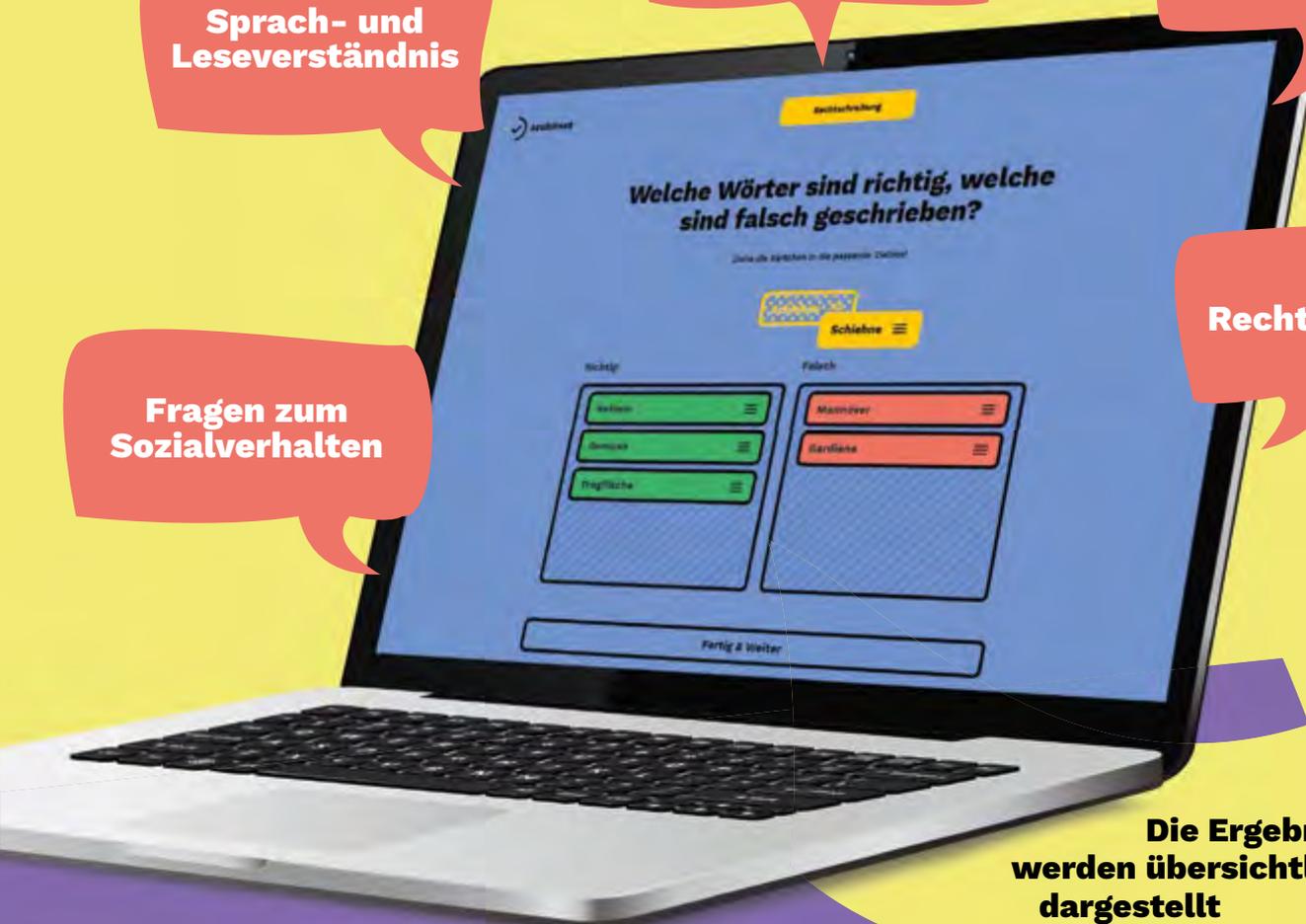
Sprach- und  
Leseverständnis

Grundrechenarten  
sowie Rechnen  
mit Mengen

Logik und  
Konzentration

Fragen zum  
Sozialverhalten

Rechtschreibung



Die Ergebnisse  
werden übersichtlich  
dargestellt

18 Tests, je 15 Fragen, 20 Minuten Zeit



[azubitest.online](https://azubitest.online)

Ein Service von:



# RÜCKENWIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2023

## Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

**#chefsein**

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO  BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN